



Integrationspreis der Stadt Dortmund 2023

Gefördert von: Sparkasse Dortmund

Integrationspreis der Stadt Dortmund 2023

In Dortmund engagieren sich zahlreiche Menschen, Vereine und Organisationen mit Projekten, Maßnahmen und Aktionen für die Integration und Partizipation von und mit Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Um diese vorbildliche, nachhaltige und engagierte Integrations- und Partizipationsarbeit der Akteure auszuzeichnen und zu würdigen, hat die Stadt Dortmund auch in diesem Jahr – bereits zum achten Mal – den „Integrationspreis der Stadt Dortmund“ vergeben. Ziel ist es, Projekte, Maßnahmen und Initiativen auszuzeichnen, die neben einer gelungenen Integrationsarbeit insbesondere einen Beitrag für ein respektvolles, zukunftsorientiertes und vielfältiges Zusammenleben in der Stadt leisten. Getreu dem städtischem Integrationsleitbild „Gemeinsam in Vielfalt – Zuhause in Dortmund“.

Für den Preis, der traditionell von der Sparkasse Dortmund gefördert wird, haben sich in 2023 insgesamt 23 Projekte beworben. Für das damit verbundene Engagement möchten wir uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Im Folgenden finden Sie alle Projekte in der Übersicht. Wir wünschen Ihnen neue Impressionen und Ideen und viel Spaß bei der Lektüre.

Dortmund, im Dezember 2023

	Register	Seite
1.	Dortmund Alevitisches Kulturzentrum (Dakme e.V.)	4
2.	Redaktion „Die Nordstadtblogger“	5
3.	SC Dorstfeld 09 e.V.	8
4.	VfL Hörde e.V.	9
5.	VfR Sölde 1922 e.V.	10
6.	ASV Heros 1894 Dortmund e.V.	12
7.	Italienverein. Zentrum für Sprach- und Kulturvermittlung e.V.	13
8.	Abendrealschule-Max-von-der-Grün- Weiterbildungskolleg der Stadt Dortmund	15
9.	Selbsthilfegruppe Sputnik-Dortmund, Projekt „Zusammen“	18
10.	Selbsthilfegruppe Sputnik-Dortmund, Projekt „Regenbogen“	20
11.	BSV Deusen DAM e.V.	22
12.	Desi German e.V. Dortmund	24
13.	AWO Unterbezirk Dortmund	25
14.	Jüdische Kultusgemeinde Dortmund e.V.	28
15.	Auslandsgesellschaft.de e.V.	30
16.	Bildungs- und Gesundheitsverein für benachteiligte, behinderte Kinder und Jugendliche mit und ohne Albinismus e.V.	32
17.	Africa Positive e.V.	34
18.	Kinderstube Ährenkorn e.V.	36
19.	Westfalia Bildungszentrum e.V.	39
20.	Taekwondo Team Kocer e.V.	41
21.	Diakonisches Werk in Dortmund und Lünen gGmbH – Soziale Dienste	42
22.	VKII Ruhrbezirk e.V.	44
23.	Armenische Jugendgemeinde Menq e.V.	46

Bewerbungen um den Integrationspreis 2023

1.

Name der Einrichtung:	Dortmund Alevitische Kulturzentrum (Dakme e.V.)
Träger der Einrichtung:	e.V.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Dortmund und Umgebung
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Alisan Tekin
Anschrift:	Dakme e.V. Körnebachstr. 49 & 51 44143 Dortmund
Homepage:	
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	-Projektbezogene Kooperationspartner -Multikulturelles Forum e.V. -Verbund der sozial-kulturellen Migrantenvereine e.V. (VMDO e.V.)
Laufzeit, falls Projekt:	
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>1) Wir als Dakme sind allen Einladungen von Verantwortlichen und Vereinen gefolgt und waren und sind offen für eine Zusammenarbeit im Bereich Integration. Und haben als Kooperationspartner an mehreren Projekten im Bereich Integration teilgenommen. Kurzfristige Integrationsprojekte wurden im Zuge der Flüchtlingskrise sicherlich zusätzlich von uns durchgeführt. Wie zum Beispiel, dass wir Anlaufstelle für neu ankommende Flüchtlinge aus der Ukraine waren. In den Jahren 2022 und 2023 wurden mehrere Seminare im Bereich Integration von Ärzten und Juristen mit Migrationshintergrund durchgeführt. Vor einer Landtagswahl haben wir mit allen Parteien und ihren Kandidaten, außer der AFD, eine Podiumsdiskussion durchgeführt.</p> <p>2) Wir vermeiden unnötige Lieferungen und achten darauf, Aufträge so zu vergeben, dass unnötige Fahrten zu unserem Verein vermieden werden. Alles, was wir selbst machen können, machen wir auch selbst. So sparen wir Ressourcen.</p> <p>3) Eine gute Nachbarschaft stärkt den Zusammenhalt. Sie erleichtert uns allen das Leben. Außerdem schon sie die Umwelt, indem zum Beispiel Dinge geteilt werden und Ressourcen sinnvoller genutzt werden. Wir haben 2022 und 2023 Feste auf unserem Vereinsgelände veranstaltet, zu denen alle Nachbarn eingeladen waren und sich aktiv beteiligen konnten. Zum Beispiel mit Infoständen.</p> <p>4) Wir sind innovativ, weil wir nicht stehen bleiben, sondern mit der Zeit und den Bedürfnissen unserer Mitbürger gehen. Ein aktuelles Projekt von uns ist, dass wir ab November 2023 Integrationskurse und berufsbezogene Sprachkurse in unserem</p>	

<p>Verein anbieten werden. Durch unseren Kooperationspartner Multikulturelles Forum e.V.</p> <p>2021 haben wir kostenlose Nachhilfe für Dortmund und Umgebung angeboten. Als Nachhilfelehrer haben wir Studierende organisiert. Begonnen haben wir im Juni 2021 und bis zum 30.12.2021 hatten wir knapp 74 Schülerinnen und Schüler die das Angebot angenommen haben und kostenlose Nachhilfe bekommen haben. Nach Rückmeldungen von mehreren Schülern, die sich um ca. 40% in der Schule verbessert haben, haben wir das Nachhilfeprojekt erfolgreich abgeschlossen.</p>	
<p align="center">Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:</p>	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	1993
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	20
Davon ehrenamtliche?	18
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	VMDO e.V.

2.

Name der Einrichtung:	Redaktion „Die Nordstadtblogger“
Träger der Einrichtung:	Wir haben keinen Träger, sondern sind eine Ehrenamtsinitiative
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Lokaljournalismus - Projekt „Redaktion in Vielfalt - für mehr Diversität im Journalismus“
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Alexander Völkel
Anschrift:	Nordstadtblogger c/o Kulturort Depot, Immermannstraße 29, 44149 Dortmund
Homepage:	nordstadtblogger.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Kooperation mit der Auslandsgesellschaft.de im Projekt „Redaktion in Vielfalt - für mehr Diversität im Journalismus“
Laufzeit, falls Projekt:	Redaktion unbegrenzt im 11. Jahr, das Projekt seit 1/2023
<p align="center">Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse</p>	

„Redaktion in Vielfalt - für mehr Diversität im Journalismus“

Auch wenn es manche Partei nicht wahrhaben will - Deutschland ist ein Einwanderungsland. Allerdings spiegelt sich das in den Redaktionen zumeist nicht wieder, auch wenn sich im Vergleich in den letzten 30 Jahren schon einiges getan hat. In vielen deutschen Publikationen lesen und in vielen Programmen hören und sehen wir heute Kolumnist:innen, Reporter:innen, Nachrichtensprecher:innen und Moderator:innen, die in Einwanderer-Familien aufgewachsen sind.

Dass es mehr prominente migrantische Mediengesichter gibt, sagt aber noch nichts darüber aus, wie gut Medienschaffende, die aus den Einwanderer-Communities in unserem Land stammen, in der Breite des journalistischen Alltagsgeschäfts vertreten sind. Und auch nicht, ob ihr Anteil in den Redaktionen jenem in der Bevölkerung entspricht.

Doch die Demokratie braucht Journalist:innen, die die Menschen informieren und damit die politische Meinungsbildung ermöglichen. Je gleichförmiger und homogener Redaktionsteams gestaltet sind, desto schwerer dürfte es fallen, bei dieser Arbeit vielfältige Perspektiven und Themen der Gesellschaft vorurteilsfrei aufzugreifen; je diverser, je pluraler, desto besser gelingt das. Gerade aufgrund des besonderen verfassungsrechtlichen Auftrags der Medien ist die Frage der Repräsentation aller Bevölkerungsgruppen im Journalismus auch eine Frage der Demokratie und der Zugangsgerechtigkeit.

Das gilt auch für die Medienbranche an sich. Nordstadtblogger ist vor mehr als zehn Jahren als Ehrenamts-Projekt in Dortmund entstanden, als die heutige Funke-Mediengruppe alle Redaktionen der Westfälischen Rundschau und auch die „Reste“ der Lokalredaktion der WAZ in Dortmund geschlossen hat. Damals waren es alles (ehemalige) hauptberufliche Journalist:innen und Fotograf:innen, die sich damit nicht abfinden wollten. Uns ging es um thematische und journalistische Vielfalt in der medialen Einfalt. Denn auch wenn es formal drei lokale Tageszeitungen in Dortmund gibt, stammt der Lokalteil von allen drei Ausgaben von den Ruhrnachrichten.

Seitdem setzt Nordstadtblogger viele Akzente. Wir sind lokal das wichtigste Medium, was die Themen Vielfalt, Integration und Diversität angeht. Aber das machen wir ehrenamtlich als Initiative. Ein Grund ist, dass es gemeinnützigen Journalismus in Deutschland noch nicht gibt. Gerade lokale Medien-Projekte, die auf einen gewissen Qualitätsanspruch, konstruktive Behandlung von Integrationsthemen und Diversität setzen, haben es schwer in der erregungs-gesteuerten Medienlandschaft.

Zum Start war das kein Problem: Es waren alles ehemalige tarifgebundene Redakteur:innen, die teils kurz vor oder schon im Ruhestand waren und gerne noch journalistische Akzente setzen wollten. Doch der Nachwuchs hat es da deutlich schwerer. Wir erleben das, weil wir auch Praktikumsbetrieb für die Journalistik-Ausbildung sind und uns im Ruhrmentoring-Projekt der „Neuen deutschen Medienmacher:innen“ engagieren.

Unser Projekt setzt vor allem auf junge Menschen, die sich für Journalismus begeistern und für die Demokratie. Das Journalistikstudium zeigt, dass es mit der Vielfalt bisher nicht weit her ist. Die Generation „Irgendwas mit Medien“ findet unter anderem über zahlreiche

Praktika den Weg in die Medienhäuser. Doch auch das muss man sich leisten können.

Insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund, die nicht aus Akademiker-Familien stammen, haben oft nicht die Mittel, um monatelang Praktika machen zu können, mit denen sie dann in der Bewerbung an einer renommierten Journalistenschule oder einem namhaften Medienhaus glänzen können. Sie jobben stattdessen und haben oft schon das Problem, dass sie kaum ihre Pflichtpraktika in Vollzeit absolvieren können. Daher bieten wir auch Teilzeit-Praktika und extrem flexible Arbeitszeiten an, damit die angehenden Journalistik-Studierenden nicht schon an dieser Hürde scheitern.

Nicht nur deshalb hat unsere Redaktion bei Journalistik-Studierenden - und nicht nur dort - einen guten Ruf. Ein anderer ist, dass wir thematisch deutlich vielfältiger aufgestellt sind. Bei uns sind Themen wie Zuwanderung, Demokratieförderung, konstruktive Sozialpolitik und gesellschaftliche Diversität so etwas wie Markenerkerne. Unsere konstruktive wie auch kritische Berichterstattung hat uns u.a. in diesem Jahr den Otto-Brenner-Preis für kritischen Journalismus eingebracht. Die Preisverleihung ist Ende November 2023 in Berlin.

Insbesondere junge Migrant:innen fühlen sich und ihre Themen gesehen. Durch unsere mittlerweile deutlich diverser Redaktion sind wir nochmals glaubwürdiger und näher an den Menschen und ihren Themen bzw. Lebenswirklichkeiten. Schließlich sitzen auch Migrant:innen in den Redaktionen. Die Anfragen für Praktika haben sich vervielfacht. Auch von anderen Unis melden sich Interessierte. 2022/23 waren rund zwei Drittel der Anfragen von Menschen mit Migrationshintergrund und ganz kleinem Geldbeutel.

Um sie auch längerfristig an uns zu binden und ihre Perspektiven für die Berichterstattung insbesondere über Integrationsthemen zu sichern, haben wir gemeinsam mit der Auslandsgesellschaft das Projekt „Redaktion in Vielfalt - für mehr Diversität im Journalismus“ gestartet. Mit einem Pilotprojekt haben wir ein Stipendienprogramm aufgelegt, mit dem wir jungen Medienschaffenden „eine Art zweites Bafög“ verschaffen, damit diese journalistisch bei Nordstadtblogger arbeiten können und nicht mehr jobben gehen müssen.

Damit bekommen und vor allem behalten wir die Gesichter und Stimmen in die Berichterstattung, die sonst nicht zu hören sind. Wir hoffen, dass wir dieses Programm in den kommenden Jahren noch ausbauen können. Der Dortmunder Integrationspreis würde uns dabei sicher helfen, längerfristig mit Stiftungen zu kooperieren.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2013
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	20
Davon ehrenamtlich?	18
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input checked="" type="checkbox"/> - Nein <input type="checkbox"/> - Ja

Wenn ja, welchem?	
-------------------	--

3.

Name der Einrichtung:	SC Dorstfeld 09
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	DOSB LSB Stützpunkt für Integration durch Sport
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Siegfried Mueller
Homepage:	SC Dortsfeld 09
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	SSB Do, LSB NRW, DOSB
Laufzeit, falls Projekt:	
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Der SC Dorstfeld 09 ist seit 2 Jahren DOSB LSB Stützpunkt für Integration durch Sport. Zu Beginn hatte der Verein grosse Schwierigkeiten sich neu aufzustellen. Rechtsradikale Elemente blockierten die Entwicklung des Vereins. Mit Hilfe von Siggie Mueller und Volkan wurde das Projekt von Braun zu Bunt ist Leben gerufen. Durch mehrere Aktionen auf dem Wilhelm-Platz in Dorstfeld, setzte sich der SC Dorstfeld 09 sich von der Szene ab. Mitglieder die sich nicht mit der neuen Richtung des Vereins anfreunden konnten, wurden gebeten den Verein zu verlassen. Das Gute im Verein setzte sich durch. Der SC Dorstfeld 09 wurde Bunt. Nach Bestätigung des SSB Do zum Integrationsstützpunkt schob der Verein die Projekte Jobfindung für Migranten und Deutsche an. Nachhilfe für Schüler mit Migrationshintergrund, und guter letzter Wutcoaching um Agresivitäten auf dem Sportplatz zu vermeiden. Ehemalige Lehrer des Goethe Gymnasium unterstützen dabei den SC Dorstfeld 09. Desweiteren wurde mit dem Stadtsportbund eine Kooperation geschlossen, Das Spielmobil in Dorstfeld einzusetzen. Trainer und Betreuer des Vereins fahren mit dem Spielmobil in die Brennpunkte von Dorstfeld um Kindern den Sport und Bewegung näher zu bringen. Nach einem Einführungsseminar für die Ausbildung zur C Lizenz, haben sich 6 Migranten gemeldet um die Ausbildung zur C Lizenz zu machen. Zusätzlich werden alle Migranten eine Ersthelferausbildung mit Defibrilator bekommen. Der SC Dorstfeld 09 hat ein Kooperationspartner in der Institution Misa NRW gefunden. Misa NRW betreut schwarzafrikanische Migranten. Als erste Aktion mit Misa wurde ein Turnier mit 8 afrikanischen Teams aus NRW durchgeführt. Unter dem Motto Pink gegen Rassismus. Die Mitglieder von Misa trainieren jetzt beim SC Dorstfeld 09 und möchten sich dem Verein komplett anschliessen. Weitere Aktionen mit Misa sind für nächstes Jahr in Planung. Ein weiteres Projekt ist die Gründung eines Frauen und Mädchen Teams. Mädchen aus der Nordstadt haben sich bereits beim Sc Dorstfeld vorgestellt. Die Mädels haben alle einen Migrationshintergrund. Bei dem Elan den Dorstfeld an den Tag legt wird das Projekt auch gelingen.</p>	

Mit sportlichem Gruss	
Torsten Brockhoff 1.Vorsitzender	
Beschreibung der Bewerbung/Bewerungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	1909
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	35
Davon ehrenamtliche?	33
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	FLVW, SSB DO, LSB NRW

4.

Name der Einrichtung:	VfL Hörde e.V.
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Fussball Integration Inklusion
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Siegfried Mueller
Homepage:	VfL Hörde
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	LSB, SSB, Sport und Freizeit Betriebe, Fussballkreis Dortmund, FLVW, Jugendamt Dortmund, BV Hörde, Suchtbetreuung Bochum, LWL Klinik Dortmund.
Laufzeit, falls Projekt:	
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Der VfL Hörde ist seit 7 Jahren LSB Stützpunkt für Integration und Inklusion durch Sport. Im Laufe der Zeit hat sich der VfL zu dem Aushängeschild in Sachen Integration und Inklusion in Dortmund gemacht. Trotz negativer Presse über den Stadtteil Hörde, besonders Clarenberg und Goy Stadion ist der VfL seiner Linie treu geblieben. Zu den Projekten des VfL 1.Soccer Girls Hörde der VfL betreut bei diesem Projekt 28 Mädchen im Alter von 6 bis 16 Jahren zu 90% mit Migrationshintergrund. Die Mädchen können frei entscheiden wann sie kommen und gehen. Es besteht kein zeitlicher Zwang zu trainieren. Die Mädchen müssen sich auch nicht dem Verein anschließen. Sind aber über den Verein versichert. Das Projekt wird von 2 Trainern und Trainerinnen geführt. Unterstützt wird das Projekt von der Stadt Dortmund, dem SSB Dortmund und dem Fussballkreis Dortmund. Die Trainerhonorare zahlt die Stadt. Das Projekt ist so gut angekommen das es soll jetzt in Dortmund Ost und Nord ausgebaut werden soll.</p>	

2 Der VfL Hörde betreut auch 2 moslemische Frauengruppen die Treffen sich einmal die Woche im Vereinsheim am Goy Stadion und machen Kochkurse Bastelstunden, organisieren Kindergeburtstage. Eine Gruppe sind nur Frauen ,die andere Gruppe sind Frauen mit Kindern. Geleitet werden die Gruppen von Frau Darsis auch moslemin.

3.Jobfindungsprogramm mit Kooperation mit der Handwerksgesellschaft Dortmund und den Vereinen VfR Sölde und Dorstfeld 09. Werden Migranten und Deutsche,in schriftlicher und digitaler Form geschult. In Ferienzeiten werden die Teilnehmer in die Handwerksgesellschaft nach Körne eingeladen. Dort werden sie im täglichen Wechsel 1 Woche mit jeder Handwerksform bekannt gemacht. Angeboten nwerden die Gewerke Maler und Lackierer,Maurer,Metallverarbeitung,Holzverarbeitung,Gebäudereinigung,Friseurberuf.

Danach können die Teilnehmer entscheiden in welchen Berufszweig sie vermittelt werden möchten.Die Handwerksgesellschaft vermittelt jetzt Praktika in Firmen die gewillt sind auszubilden.Ziel ist es einem Arbeitsvertrag zu bekommen.In Kooperation mit der Suchtbetreuung Bochum wurden alte marode Parkbänke restauriert.Der VfL Hörde trägt mit diesem Projekt auch zur Nachhaltigkeit im Umweltschutz bei. In Kooperation mit dem SSB DO fährt der VfL Hörde mit dem Spielmobil regelmäßig die Stationen Clarenberg und Neumarktsiedling an. Dort werden dann den Kindern aus der Siedlung Spiel und Spass nähergebracht.Zuletzt hat sich OB Westphal sich von der guten Arbeit mit dem Spielmobil überzeugt.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	1911
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	24
Davon ehrenamtliche?	15
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	FLVW, SSB LSB

5.

Name der Einrichtung:	VfR Sölde 1922 e.V.
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Integration Umwelt Fussball
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Siegfried Mueller

Anschrift:	Jasminstr.67 44289 Dortmund
Homepage:	VfR Sölde,Facebook,Instergram,You tube
Spezifische Kooperationsformen und – partner:	DOSB,LSB,SSB DO,Sport und Freizeit Betriebe,Handwerksgesellschaft Dortmund,Jugendamt DO,Miadoki,Suchtbetreuung Bochum,
Laufzeit, falls Projekt:	
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Der VfR Sölde ist seit 11 Jahren Landesstützpunkt für integration durch Sport.</p> <p>Heute wollen wir über die Entwicklung unsere Migranten berichten.In Kooperation mit der Handwerksgesellschaft Dortmund ist es uns gelungen viele unserer ‚ich sage Kinder ‚jetzt Erwachsene in Arbeit zu bringen.Hier die Beispiele:Imad Chokri seit 11 Jahren in Deutschland Ausbildung Metallfaharbeiter in der Produktion für Brandschutztüren.Macht jetzt gerade seinen Meisterbrief.Elias Chokri Ausbildung im Sanitär und Heizungswesen.Ist jetzt Selbstständig ‚hat drei Angestellte,ist Verheiratet, lebt jetzt in Düsseldorf.Aya Chokri Fachoberschulreife,ist jetzt Arzthelferin bei Dr. Langemeyer.Dann zu meinen afghanischen Freunden.Ebrahim Kahdemi Ausbildung bei WILO,jetzt 5 Jahre festangestellt.Vereiratet und deutsche Staatsangehörigkeit.</p> <p>Rahman Gafari dritte Lehrjahr bei WILO verheiratet eine Tochter.Rahman Jafari Erzieher bei der Fabido,Hassan Nourusi Zahntechniker in Hörde,Asgnar Housaini Zahnartzhelfer bei Dr Kötter in Körne.Ich könnte noch viel mehr aufzählen.Der VfR Sölde hat zur Aktion Pink gegn Rassismus aufgerufen.Die Aktion wurde unterstützt vom SSB Do und Sterne Koch Frank Rosin.Aufgrund der öffentlichen Aufmerksamkeit</p> <p>hat der DFB alle Teilnehmer aus Sölde zum Länderspiel Deutschland Frankreich eingeladen.Im Rahmen der Bewegungsoffensive hat der VfR 4 Wochen Training und Bewegung für Kinder angeboten.Kooperationpartner war die Emschertal GS und die Fabido Sölde.Es wurde Badminton,Volleyball,Frissbi Golf und Fussball angeboten.Die Fabido Kinder machten alle ihr Bewegungsabzeichen.Teilgenommen haben 68 Kinder davon 23 mit Migrationshintergrund.Die gute Arbeit des VfR Sölde hat sich bis in den Bundestag rumgesprochen.Als besondere Anerkennung bekam der VfR Sölde die Sportplakette des Bundespräsidenten verliehen.Das ist die höchste Auszeichnung für Vereinsarbeit in Deutschland.</p>	
Beschreibung der Bewerbung/Bewerungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	1922
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	46
Davon ehrenamtliche?	33

Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	DFB

6.

Name der Einrichtung:	ASV Heros 1894 Dortmund e.V.
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Sportart: Ringen
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Yasin Özdemir
Homepage:	http://asv-heros.de/
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	
Laufzeit, falls Projekt:	
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Heros Dortmund leistet als Verein im Rahmen der Integrationsarbeit einen hohen ehrenamtlichen Beitrag in Dortmund und Umgebung. Der Dortmunder Traditionsverein hat es sich zur Leidenschaft gemacht, Menschen aus aller Welt Willkommen zu heißen und sie in erster Linie sportlich auf hohem Niveau auszubilden. Die soziale Eingliederung der Sportler in unserer Gesellschaft geschieht aufgrund der Aufgeschlossenheit und Hilfsbereitschaft des Vereins fast nebenbei. Ob es um neue Ausbildung geht oder um schulische Belange, die Sportler können immer auf unsere Hilfe und Erfahrungswerte zählen.</p> <p>Der Kader des Rekordmeisters hat sich in den letzten Jahren nach oben entwickelt, kämpft aktuell in der Landesliga und besteht ausschließlich aus Menschen mit Migrationshintergrund. Aufgrund des durch Russland verursachten Angriffskriegs auf die Ukraine, hat Dortmund viele hilfsbedürftige Ukrainer aufgenommen. Im Verein sind zur Zeit 6 Ukrainer angemeldet (4 Erwachsene und 2 Kinder) die sich hervorragend im Verein eingefügt haben und nicht mehr wegzudenken sind. Innerhalb kürzester Zeit konnten diese bei den Einzelmeisterschaften bemerkenswerte Erfolge feiern. So wurde z.B. der 14 Jährige Arsenii Kosakovskiy dieses Jahr Westfalenmeister und Landesmeister in der B-Jugend. Der Verein bietet den Mitgliedern auch bei der beruflichen Entwicklung seine Hilfen an. Ein Jugendlicher mit türkischem Migrationshintergrund konnte eine Ausbildung bei einem kommunalen Unternehmen vor einem Jahr beginnen.</p> <p>Aber auch in anderen unerfreulichen Ereignissen bringt sich Heros Dortmund aktiv in die Gesellschaft ein. Das große Erdbeben in der Türkei und Syrien hat uns unmittelbar getroffen. Viele Mitglieder haben Familienangehörige in dieser Region verloren. Um einen kleinen Hilfsbeitrag zu leisten hat der Verein ein Benefizturnier in Dortmund organisiert und die Gesamteinnahmen an die Hilfsorganisation gespendet. Darüber hinaus haben unsere</p>	

Mitglieder in vielen anderen Kampagnen aktiv geholfen.

Unser Projekt zielt auf die sportliche Entwicklung des Vereins, um Schrittweise an die alten Erfolge aus der Vergangenheit anknüpfen zu können. Und dies geschieht hauptsächlich in Verbindung mit Menschen mit Migrationshintergrund. Mit unserer Integrationsarbeit ist uns der erste Schritt, der Aufstieg in die Landesliga, im letzten Jahr gelungen. Da Ringen gerade im asiatischen sowie osteuropäischen Raum sehr beliebt ist, kann es in diesem Projekt nur Gewinner geben.

Mit freundlichen Grüßen

Yasin Özdemir

Geschäftsführer

ASV Heros 1894 Dortmund e.V.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	1894
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	60
Davon ehrenamtliche?	alle
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	Ringerverband NRW e.V und Deutscher Ringer-Bund e.V.

7.

Name der Einrichtung:	Italienverein. Zentrum für Sprach- und Kulturvermittlung e.V.
Träger der Einrichtung:	s.o.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Kulturaustausch, Bildung, Pflege europäischer Beziehungen, Integration, Netzwerk
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Irene Gallerani (1. Vorsitz)
Anschrift:	Immermannstr. 29 44147 Dortmund
Homepage:	www.italienverein.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	
Laufzeit, falls Projekt:	Start im Oktober 2023 - solange es die (finanziellen) Ressourcen erlauben.

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Ziel ist es, Migranten, insbesondere italienischsprachigen Menschen, die sich vorübergehend oder dauerhaft in unserer Region aufhalten, in Ergänzung zu den sonstigen Angeboten des Italienvereins fortan auch psychologische Unterstützung anzubieten.

Hierbei ist wichtig zu differenzieren, dass wir keinen Ersatz für therapeutische Betreuung planen, sondern ein professionelles Ohr und ggfs. Beratung zu möglichen ärztlichen/therapeutischen Anlaufstellen.

Im Alltag erleben Auswanderer Distanz zu Familie, Freunden und vor allem zu dem Kontext, der bis dahin ihre Heimat war. Ein Kontext, der trotz aller Schwierigkeiten und Auswandergründen vertraut und verständlich war. Nach einer Auswanderung kann der neue Ort als anders, fremd oder sogar feindselig und beängstigend wahrgenommen werden. Aus dieser Perspektive ist es wichtig, Zuhörer zu finden, die Empathie zeigen und Unterstützung anbieten. Dies hilft, individuelle Ressourcen zu mobilisieren, Antrieb zu finden und richtig zu kanalisieren.

Ziel ist es, die Integration zu erleichtern und die Lebensqualität von Neuankömmlingen zu verbessern, indem die logistischen, bürokratischen, aber eben auch die psychologischen Herausforderungen angegangen werden, die während dieses Übergangs auftreten können. Dank der professionellen Psychologie-Kenntnisse, die in unserem Team in Person von Annarita Nicolosi vorhanden sind und vorerst ehrenamtlich zur Verfügung gestellt werden, können und wollen wir dieses Angebot in italienischer und deutscher Sprache ab Oktober 2023 machen. Das Team der Ehrenamtlich engagierten soll so auch weiter wachsen. Konkret soll es drei Ebenen geben, auf denen künftig zusätzlich beraten wird:

1. Auf der Organisatorischen Ebene (z.B. Umzug, tägliche Kommunikation)
2. Unterstützung für Eltern (Beratung zum Bildungssystem und -angeboten, Gesundheitsvorsorge, Sozialfürsorge)
3. Gruppenaustausch mit gemeinsamer Entwicklung von Bewältigungsstrategien

Das Projekt bietet Organisatorische und praktische Unterstützung mit den Schwerpunkten psychologisches Coaching und Resilienz. Es soll nicht nur über Leid sondern auch über Erfolge gesprochen werden. Auf diese Weise werden die Anpassungsfähigkeiten des Migranten unterstrichen und Migration als Wert und Kompetenz interpretiert. Speziell Eltern finden Unterstützung durch Treffen, in denen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Hintergründen ähnliche Erfahrungen teilen und sich gemeinsamen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Einwanderung stellen können. Positive Integrationseffekte werden erzielt durch die gegenseitige emotionale Unterstützung, der Austausch praktischer Informationen über die neue Umgebung, die Möglichkeit, starke soziale Netzwerke aufzubauen, und die individuelle Stärkung durch den Austausch von Strategien zur Integration und Überwindung von Schwierigkeiten. Diese Gruppen fördern den Aufbau eines Zugehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühls und helfen Einwanderern, sich weniger isoliert zu fühlen und den Herausforderungen ihres

neuen Lebens besser gewachsen zu sein. Die Schaffung der Autonomie des Subjekts durch das Freundschaftsnetzwerk ist nicht zu unterschätzen.

Als Effekt der Maßnahme erhoffen wir uns mehr Integration und Wohlbefinden für alle Neuankömmlinge in Dortmund. Weiterhin soll Reduzierung von Stress im Zusammenhang mit logistischen, bürokratischen und psychologischen Herausforderungen erreicht werden. Weitere Ergebnisse werden sein: Verbesserte interkulturelle Beziehungen und Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft, Aufwertung der Migration, Aufbau eines Unterstützungsnetzwerks auf Nachbarschaftsebene, Sensibilisierung für das Potenzial des Migranten als aktiver BürgerInnen.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2010
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	10
Davon ehrenamtliche?	8
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	VDIG (Vereinigung Deutsch-Italienischer Gesellschaften)

8.

Name der Einrichtung:	Abendrealschule-Max-von-der-Grün-Weiterbildungskolleg der Stadt Dortmund
Träger der Einrichtung:	Land Nordrhein-Westfalen, Bezirksregierung Arnsberg
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Zweiter Bildungsweg, Schulabschlüsse nachholen
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Jörg Wisotzki, Driton Gashi
Anschrift:	Rheinische Str. 69 44137 Dortmund
Homepage:	www.ars-do.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Theater Dortmund und BNE-Fokusschule
Laufzeit, falls Projekt:	
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
Integrationsarbeit in der Abendrealschule Dortmund In der Abendrealschule streben zur Zeit ca. 85% Migrantinnen und Migranten einen nachträglichen Schulabschluss an. Diese werden je nach Sprachkenntnissen in Vorkursen in	

vier Stufen auf den Regelstudiengang (1. bis 4. Semester) vorbereitet. Durch das Erlernen der deutschen Sprache soll diesen Studierenden über die schulischen Qualifikationen, (Schulabschlüsse der Sekundarstufe I), eine möglichst schnelle Integration und Partizipation in Beruf und Gesellschaft ermöglicht werden. Die Abendrealschule verfügt seit Mitte der neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts über entsprechende fachliche Kompetenzen und sensible Expertise durch in Sonderheit dafür qualifizierte Lehrkräfte. Insofern konnte an diese Lehrerfahrungen nahtlos angeknüpft werden.

Kollegial beraten und unterstützt wird die Abendrealschule seit ca. 13 Jahren durch den Sozialpädagogen und Mediator Driton Gashi, der sich seit 28 Jahren wissenschaftlich und praxisnah mit dem Thema „Integration“ und „Mehrsprachigkeit“ beschäftigt und gegenwärtig auch in verschiedenen Gremien methodisch und didaktisch zu dieser wichtigen Themenstellung arbeitet. Die daraus gewonnenen Erfahrungen sind damit aktuell für die neuen Herausforderungen fruchtbar und zukunftsfähig gemacht worden.

Im Rahmen einer groß angelegten Öffentlichkeitsarbeit sind mehrsprachige Flyer (in Deutsch, Englisch, Französisch, Ukrainisch, Russisch, Arabisch, Dari, Kurdisch, Albanisch) erstellt, und an Multiplikatoren (freie Träger der Flüchtlingshilfe wie z. B. „Train of Hope“, „Haus der Vielfalt“, „Projekt Ankommen“ usw., Flüchtlingsheime, Schulen, Stadt Dortmund etc.) weitergeleitet worden. Mit dieser Zusammenarbeit konnte eine möglichst großflächige Breitenwirkung bei interessierten Migranten erreicht werden, und zwar ganz wichtig, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus. Durch die aktive Teilnahme an mehreren kommunalen und landesweiten Facharbeitskreisen sowie an Veranstaltungen konnte die Abendrealschule ihre spezifischen Angebote für neu Angekommene ortsnahe unterbreiten. Ein wichtiger Multiplikator ist zudem Lehrerkollege Dr. Arne Flessau, der seit 30 Jahren in der Flüchtlingshilfe aktiv ist und potenzielle Teilnehmerinnen und Teilnehmer für unsere Sprachkurse direkt ansprechen und gewinnen kann. Hervorzuheben sei in diesem Zusammenhang die gute Zusammenarbeit mit der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Wickede-Ruhr, die insbesondere Geflüchteten aus der LGBTQI-Community Schutz bietet.

Aufgrund der in der Abendrealschule vorzufindenden Mehrsprachigkeit (registrierte Sprachen: inzwischen ca. 70) wurde 2014 ein innovatives Sprachenprojekt ins Leben gerufen, das sich mit dem Thema "Mehrsprachigkeit- Vielfalt der Sprachen-Vielfalt der Welt" beschäftigt. Studierende der Vorsemester stellten ihre eigenen Sprachen vor, befragten Mitstudierende nach Kultur und Sprache sowie Bewohner und Geschäftsleute des sehr multikulturell geprägten Unionviertels. Die Ergebnisse wurden mehrfach einer breiten Öffentlichkeit in Form einer großen Ausstellung in der Schule, im Haus der Vielfalt, im Dortmunder Rathaus und in vielen anderen Einrichtungen gezeigt. Das Interesse an der Ausstellung besteht bis heute. Die Ausstellungsunterlagen und das Presseecho fügen wir als Anlagen bei.

Die Ergebnisse unserer Arbeit zeigen sich in vielfältigen Lebensgeschichten junger Erwachsener, die an unserer Schule den Zweiten Bildungsweg erfolgreich durchlaufen haben. Wer könnte besser darüber berichten, als die Studierenden selbst? Deshalb fügen wir hier exemplarisch als weitere Anlagen Interviews und die je persönlichen Lebensweg-Beschreibungen an.

Der interkulturelle Vernetzungsgedanke wird angesichts der vielen Kulturen täglich in der Schule wie selbstverständlich gelebt. Exemplarisch hatte das Kollegium während einer Studien- und Dienstreise unter Leitung des Schulsozialarbeiters 2015 Gelegenheit, im Kosovo und in Albanien den interkulturellen Gedanken in unmittelbarer Anschauung zu erleben. In Gesprächen mit dem Migrations- und Schulministerium konnte ein fruchtbarer Gedanken-

und Erfahrungsaustausch gepflegt werden. Die Beziehungen bestehen bis heute weiter fort. Eine ausführliche Reportage fügen wir ebenfalls bei.

Im Einzelnen arbeiten wir auf folgenden Handlungsfeldern:

- Kulturelle Projekte, z. B. interkultureller Musikworkshop (Studierende bringen Lieder und Tänze aus ihren Herkunftsländern ein)
 - aktuell ist das große Engagement unserer ukrainischen Studierenden hervorzuheben, die unsere Schulfeste mit Volksliedern, Tänzen und Theatervorführungen bereichern
 - Erstellung und Veröffentlichung des interkulturellen Kochbuchs „Die Abendrealschule kocht – So schmeckt Vielfalt“
 - enge Zusammenarbeit mit dem Theater Dortmund, Studierende können an Proben teilnehmen, Vorstellungen besuchen und Theaterberufe kennenlernen
 - Mitarbeit an städtischen und gemeinwesenorientierten Integrationsprojekten
 - Mitarbeit an städtischen Netzwerken zur Unterstützung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen
 - Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen
 - Mitarbeit und Unterstützung des Dortmunder Magazins "Echo der Vielfalt" und der „Unionviertelzeitung“ mit integrationsrelevanten Artikeln
 - Spendenaktionen, z. B. für Flüchtlinge aus der Ukraine, Hungerleidende in Ostafrika, Erdbebenopfer in Japan, Erdbebenopfer in Syrien und in der Türkei usw.
 - Informationsveranstaltungen im Rahmen der traditionellen Schulgesprächsreihe "Dortmunder Abendgespräche" zum Thema Islam, Die Rolle der Bundeswehr in Afghanistan, Mehrsprachigkeit, Opfer von Menschenhandel, Geschichte und Gegenwart von Roma und Sinti etc.
 - Teilnahme und Mitarbeit an Ausbildungsbörsen mit besonderen Angeboten für Migranten
 - Darstellung der kulturellen Vielfalt von Studierenden der Abendrealschule in der Schulzeitschrift "ARS-Adler-Journal"
 - Erinnerungsarbeit im Geschichtsunterricht, Teilnahme am Projekt "Zug der Erinnerung"
 - Mitarbeit an städtischen Projekten gegen Rechtsextremismus.
- Die Lebensgeschichten und die erfolgreichen Schulerfahrungen unserer Migrantinnen und Migranten haben wir in verschiedenen Ausgaben unserer Schulzeitung "ARS-Adler-Journal" als "Human Interest Stories" dokumentiert. Sie sollen andere Studierende zur schulischen und gesellschaftlichen Integration ermutigen und ermuntern.
- Interkulturelles Kochbuch „Die Abendrealschule kocht. So schmeckt Vielfalt“
 - Ausflüge ins Kino
 - Ausflüge in Kunstaussstellung
 - Möglichkeit in der Schule, sich in einem Aufenthaltsraum kennenzulernen
 - Internationales *Café*
 - Selbstlernzentrum / gegenseitige Hilfe
 - Gemeinsamer Unterricht
 - Integrationslehrkräfte
 - Kennenlernen der Stadt / Innenstadt-West

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	1990
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	11
Davon ehrenamtliche?	

Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input checked="" type="checkbox"/> - Nein <input type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	

9.

Name der Einrichtung:	Selbsthilfegruppe Sputnik-Dortmund
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Unterstützung und Intergration von MigrantInnen-Familien mit beeinträchtigten Kindern
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Inna Feygelmann
Homepage:	www.die-sputniks.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	FABIDO Uhlandstr. 3, Neurologischer Praxis „EPIDO“, Integrationsrat, REHA-Abteilung Agentur für Arbeit, Werkstatt über den Teichen, Werkstätten der Arbeiterwohlfahrt, Werkstätten Gottessegen, Sanitätshaus Tingelhoff, Selbsthilfe Kont
Laufzeit, falls Projekt:	
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Wir sind eine kunterbunte Multikulti-Gemeinschaft von 29 Nationalitäten, Völkern und Ethnien, aus zahlreichen europäischen und asiatischen Kulturen, mit christlichen, islamischen, jüdischen und buddhistischen Glaubensrichtungen, siehe https://die-sputniks.de/multikulturalitat/</p> <p>Als selbstbetroffene Eltern von beeinträchtigten Kindern unterstützen wir uns mit Rat und Tat gegenseitig bei Behördengängen, Arztbesuchen, Wissensvermittlung und Pflege unserer Kinder. Wir informieren unsere Mitglieder über ihre Rechte und Pflichten im Gesundheitsbereich, im Sozial- und Aufenthaltsrecht, über das Bildungssystem und die besonderen Möglichkeiten für beeinträchtigte Kinder- und Jugendlichen, die unsere Familien aus der Heimat so gar nicht kennen.</p> <p>Wir treffen uns zu gemeinsamen Aktivitäten, welche meistens einen integrativen und inklusiven Charakter haben: kulturelle und politische Veranstaltungen, Theaterbesuche, Fahrten mit der Bahn, Feste – mittendrin im deutschen Alltag.</p> <p>Im Jahr 2022 haben die Ukraine-Geschehnisse unsere Arbeit stark beeinflusst. 1/3 unserer Mitglieder hat Wurzeln in der Ukraine. Diesbezügliche persönliche Betroffenheit hat eine zusätzliche Rolle gespielt. Die gesamte Community nutzt Russisch als Verkehrssprache, welche uns gerade jetzt verbindet und wertvolle Dienste leistet.</p> <p>Aufgrund des Vertrauens, dass wir, von Die Sputniks e.V., bis dahin schon bei der Stadt Dortmund durch unser Engagement gewonnen haben, wurde unser Projektantrag</p>	

„Zusammen“ zur Unterstützung von ukrainischen geflüchteten Familien durch den Integrationsrat der Stadt vom 01.05.2022-31.12.2022 bewilligt.

Die Ziele des Projekts waren z.B.:

-Förderung möglichst schneller Integration der Geflüchteten Familien mit Kindern mit Beeinträchtigung

-tatkräftige Peer to Peer Unterstützung bei der die Adaption in Deutschland.

Neue Aufgaben sind dazu gekommen: Empfang, Unterbringung, notwendige medizinische Erstversorgung, Windeln, Desinfektionsmittel, spezielle Nahrung. Mit Hilfsmitteln unserer eigenen Kinder helfen wir den geflüchteten Kindern leihweise aus. Wir begleiten Familien Hand in Hand: Behörden, Arztbesuche, Wohnungssuche, notwendige Ausstattung etc. inklusiver aller notwendigen Übersetzungen. Mit Familien haben wir wichtige Anträge auf Schwerbehinderung und notwendige Pflegeleistungen gestellt. Für die ü-18 Kinder haben wir REHA-Anträge bei der Agentur für Arbeit gestellt und den Weg deren berufliche und sozialen Teilhabe initiiert. Rund ums Thema Schulbildung für Kinder mit Beeinträchtigungen beantworten wir bis heute noch täglich Fragen.

In Dortmund waren fünf Volontäre für die Betreuung der Geflüchteten eingesetzt, die insgesamt ca. 40-50 Familien engmaschig auf verschiedene Weise bis heute begleiten. Unser Ziel war es nicht nur ein Infoblatt in die Hand zu drücken, sondern eine Hand-in-Hand Begleitung zu realisieren.

Dabei spielten unsere eigenen Erfahrungen als selbst Betroffene sowie eine sehr hohe fachliche Expertise eine entscheidene Rolle.

Die zentrale Hilfestellung war vom ersten Tag an die persönliche Betreuung. Diese haben die Menschen am meisten gebraucht und erhalten sie bis heute. Wir stehen via aktueller technischer Möglichkeiten den Familien quasi rund um die Uhr zur Verfügung.

Die Juristin Lilia Medvedev sowie Verwaltungsfachwirtin Inna Feygelmann, beide selbst Betroffene mit einem hohen fachlichen Background, haben uns von den ersten Tagen des Kriegsausbruches in Ukraine in regelmäßigen Abständen Online-Infoabende für Peer-BeraterInnen, KoordinatorInnen der Selbsthilfegruppen und InteressentInnen zur Rechtlage, Gesetzesänderungen, schulische Fragen usw. durchgeführt. Im weiteren Verlauf haben Oksana Fuchs, Olga Michailow und Mia Grabski die Aufgabe der mobilen Begleitung inkl. Dolmetschen übernommen. Zahlreiche weitere Teilnehmende unserer Selbsthilfegruppe haben ebenfalls tatkräftige Unterstützung geleistet.

Zum Ausklang des Jahres fand im Dezember 2022 ein Familienfest statt, bei dem wir die neun Monate Revue passieren ließen. Familien haben berichtet, wie sie sich integriert u. eingelebt haben. Was konnte mit unserer Unterstützung erreicht werden.

Wir haben diese Familien sowohol digital als auch im realen Leben näher zusammengebracht. So haben wir eine große ukrainische Community gleichgesinnter gebildet, wo sie sich nun auch gegenseitig mit Rat und Tat bei zur Seite stehen.

Zukunftsorientiert sind unsere Arbeit und das Engagement von größter Bedeutung.

Selbsthilfe, Wissensvermittlung und integrative Unternehmungen sind geeignete Werkzeuge, um unsere Mitglieder besser zu integrieren und zusammenschweißen, Kontakte zu bilden, Freundschaften zu schließen.

All das dient originär der Inklusion und Integration, da daran auch neurotypische

Geschwisterkinder teilnehmen. Erfolgreiche Selbsthilfe und der Zuwachs von anwendbarem Wissen kommt den Kindern zu Gute, stärkt das Selbstbewusstsein der betroffenen Eltern und ist somit in hohem Maße intergrationsfördernd.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2018
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	5
Davon ehrenamtliche?	5
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	Die Sputniks e.V.

10.

Name der Einrichtung:	Selbsthilfegruppe Sputnik-Dortmund als Teil „Die Sputniks e.V.“ – Projekt „Regenbogen“
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Unterstützung und Integration von MigrantInnen-Familien mit beeinträchtigten Kindern
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Inna Feygelmann
Homepage:	www.die-sputniks.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	FABIDO Umlandstr. 3, Neurologischer Praxis „EPIDO“, Integrationsrat, REHA-Abteilung Agentur für Arbeit, Werkstatt über den Teichen, Werkstätten der Arbeiterwohlfahrt, Werkstätten Gottessegen, Sanitätshaus Tingelhoff, Selbsthilfe Kont
Laufzeit, falls Projekt:	

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Wir sind eine kunterbunte Multikulti-Gemeinschaft von 29 Nationalitäten, Völkern und Ethnien, aus zahlreichen europäischen und asiatischen Kulturen, mit christlichen, islamischen, jüdischen und buddhistischen Glaubensrichtungen, siehe <https://die-sputniks.de/multikulturalitat> . Als selbstbetroffene Eltern von beeinträchtigten Kindern unterstützen wir uns mit Rat und Tat gegenseitig bei Behördengängen, Arztbesuchen, Wissensvermittlung und Pflege unserer Kinder. Wir informieren unsere Mitglieder über ihre Rechte und Pflichten im Gesundheitsbereich, im Sozial- und Aufenthaltsrecht, über das Bildungssystem und die besonderen Möglichkeiten für beeinträchtigte Kinder- und

Jugendlichen, die unsere Familien aus der Heimat so gar nicht kennen.

Wir treffen uns zu gemeinsamen Aktivitäten, welche meistens einen integrativen und inklusiven Charakter haben: kulturelle und politische Veranstaltungen, Theaterbesuche, Fahrten mit der Bahn, Feste – mittendrin im deutschen Alltag.

Unser diesjähriger Projektantrag „Regenbogen – Dortmunder Kultur gemeinsam erleben“ wurde durch den Integrationsrat der Stadt vom 01.06.2023-31.12.2023 bewilligt.

Die Ziele des bereits begonnenen Projektes sind z.B.:

-Organisation einer Reihe verschiedener Aktivitäten für die kulturelle Integration von Migranten- und geflüchteten Familien (aus der Ukraine und anderen russischsprachigen Ländern) mit Kindern mit Beeinträchtigungen.

- Erleichterung der Integration dieser Familien.

-Erkundung der neuen Heimatstadt Dortmund und Kennenlernen ihrer Kultur, Sprache und Geschichte mit beeinträchtigten Kindern.

-Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Leben von Migranten und Geflüchteten, die Kinder mit Beeinträchtigungen am aktiven sozialen Leben teilhaben lassen.

-Stärkung der Orientierungs-Fähigkeit der Teilnehmenden, ihres Selbstwertgefühls und des kulturellen Hintergrunds.

-Die Teilnehmenden erleben ihre eigene Relevanz und Einbeziehung in den kulturellen Prozess an ihrem neuen Wohnort.

Überall auf der Welt stehen MigrantInnen vor gleichen Problemen. Wie verhält man sich als Familie mit Migrationshintergrund, ggf. ohne (ausreichende) Sprachkenntnisse und einem/oder mehreren beeinträchtigten Kindern, um akzeptiert zu werden und sich integrieren zu können. Wie lernt man dabei den neuen Wohnort kennen, wo und wie kann man solche Kinder mitnehmen, gibt es genug „Barrierefreiheit“, Toleranz, spezielle Möglichkeiten etc., wie kann ich und wann muss ich, Veranstaltungsbesuche reservieren, die Besonderheiten meines Kindes erwähnen etc.

Eine Möglichkeit zur schnelleren Assimilierung in der Nähe/unter Nachbarn bestehen darin, die Kultur des Wohnortes durch Kunst, Geschichte, Sprache kennenzulernen.

Unser aktuell laufendes Projekt hilft ihnen Dortmund besser kennenzulernen und sich gezielter und schneller zu integrieren.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt konnten bereits folgende Veranstaltungen realisiert werden:

- Schifffahrt mit der Santa Monika
- City Tour – Stadtrundfahrt durch Dortmund
- Führung durch Flughafen Dortmund
- Ausstellungsbesuch „Phoenix des Lumières“ / Gustav Klimt – Gold und Farbe

Bis zum Ende des Jahres haben die Projektteilnehmenden noch die Möglichkeit, mithilfe der SHG Sputnik-Dortmund weitere kulturelle Ausflüge zu unternehmen, um mehr über Dortmund zu erfahren. Die Kultur der Stadt, ihre Geschichte und Geographie, aber auch bestimmte Traditionen, Abläufe und ggf. Rituale näher kennenzulernen. Geplant sind noch

folgende Unternehmungen:

- Ausstellungsbesuch „Phoenix des Lumières“ / KOSMOS – eine unendliche Reise
- „Zirkus Fritantino“ gemeinsam erleben

Selbsthilfe, Wissensvermittlung und integrative Unternehmungen sind geeignete Werkzeuge, um unsere Mitglieder besser zu integrieren und zusammenzuschweißen, Kontakte zu bilden, Freundschaften zu schließen.

All das dient originär der Inklusion und Integration, da daran auch neurotypische Geschwisterkinder teilnehmen.

Erfolgreiche Selbsthilfe und der Zuwachs von anwendbarem Wissen kommt den Kindern zu Gute, stärkt das Selbstbewusstsein der betroffenen Eltern und ist somit in hohem Maße integrationsfördernd.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2018
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	5
Davon ehrenamtliche?	5
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	Die Sputniks e.V

11.

Name der Einrichtung:	BSV Deusen DAM e.V.
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Sport / Sozial
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Dr. Mark Altermann
Homepage:	dd-boxen.tilda.ws
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	
Laufzeit, falls Projekt:	

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Der Boxsportverein Deusen DAM e.V. geht auf sein Gründungsjahr 2012 zurück und bietet allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen vieler Nationen die Möglichkeit den Boxsport zu lernen und aktiv zu gestalten.

Ebenfalls bietet er vielen Geflüchteten die Möglichkeit an das Gastland anzukommen und durch den gemeinsamen Sport Kontakte zu gleichartigen zu knüpfen und sich im "neuen"

Leben zurechtzufinden und einzugewöhnen.

Sprachbarrieren überwinden wir durch Sprache, da alle sprechen Sport!

Das soziale Umfeld im Verein hat sich in Bezug auf den Krieg in der Ukraine und darauf folgenden Zulauf den Geflüchteten wesentlich verändert und wurde seitens des Vorstands intensiver eingepflegt.

Kinder und Jugendliche gemeinsam zu begleiten ist das oberste Gebot des Vereins, so das angenehme Miteinander geschaffen werden konnte.

Der Verein engagiert sich mit Kooperationsarbeit mit verschiedenen staatlichen und privaten Institutionen wie Schulen und Personen.

Es besteht eine starke Zusammenarbeit mit Rosa-Parks-Gesamtschule in Herten, wo für die Schüler eine regelmäßige Box- AG angeboten wird.

Dank der Geschäftsführung der Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund haben wir im Konrad-Klepping-Berufskolleg eine neue Sportgruppe für die kleinen Jungen und Mädchen aufgemacht, wo die Kinder nicht nur Boxen lernen, sondern unter Aufsicht des hochausgebildeten Trainers Basketball, Fußball und Tischtennis spielen.

Ein wesentlicher Gesichtspunkt der Vereinsarbeit wird durch die ständigen Kontakte mit dem Jugendamt und den Eltern belegt.

Damit wird auch das Ziel verfolgt, einige Straßenkinder, die von Gewalt und Missbrauch in der Familie sich entscheiden auf der Straße zu bleiben in einem fairen Sport mit klaren Regeln eingeholt.

Am deutlichsten sieht man im sozialen Feld unsere Arbeit, dass viele Eltern gemeinsam mit ihren Kindern im Verein trainieren, Spaß haben und Erfolge erzielen.

So finden regelmäßige Gespräche und Austausch aller Informationen mit den Eltern statt, gemeinsame Ausflüge und Integrationsfeste. Es werden alle zumutbaren Hilfen geleistet von der Klärung aller Angelegenheiten bis zum Erlernen der deutschen Sprache.

Uns ist es wichtig, dass unsere Kinder und Jugendliche nicht nur Erfolge im Sport nachweisen können, wir helfen und unterstützen unsere Sportler auch im schulischen Belangen und bieten ihnen Hilfen bei Problemen in der Schule, Ausbildung und im Elternhaus.

Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen Sport und Familie und unterstützen unsere Sportler auch außerhalb des Ringes, helfen bei Hausaufgaben und Aufgaben im Rahmen der Ausbildung und haben stets ein offenes Ohr.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass wir uns als eine große Familie verstehen, auch wenn wir aus unterschiedlichen Kulturen und Ländern kommen, so sind wir ein gutes Beispiel dafür, wie Integration und Miteinander im Sport und dank Sport gut funktionieren kann.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?

Seit 2012

Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?

51

Davon ehrenamtliche?

4

Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	WABB

12.

Name der Einrichtung:	Desi Geman e.V. Dortmund
Träger der Einrichtung:	Shakeel Shafique
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Dortmund
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Shakeel Shafique / Arooj Shafique
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Bereits während der Gründungsphase wurden wir vom Multikulturellen Forum e.V. unterstützt, und auch die ersten Schritte haben wir gemeinsam mit ihnen unternommen
Laufzeit, falls Projekt:	
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Die pakistanische Community in und um Dortmund ist bisher sehr homogen, Als neu gegründeter Verein hat es sich Desi Geman e.V. deshalb zur Aufgabe gemacht, als Bindeglied zwischen Pakistanern und seinen nicht-pakistanischen Mitmenschen zu fungieren, um Berührungspunkte zu mindern und eine freundschaftliche Beziehung aufzubauen.</p> <p>Im Sinne der Förderung und Pflege der Völkerverständigung, soll durch gezielte Veranstaltung das Interesse an der Kultur des Anderen geweckt werden, um einen kulturellen Austausch zu ermöglichen und den Verein mit seiner Arbeit vorzustellen. Da der Frühlingsbeginn in Pakistan traditionell mit dem Drachenfes „Basant“ eingeläutet wird, hat der Verein sich dieses besondere Fest als neue Möglichkeit des Zusammenkommens ausgewählt. Ab Mitte April startet in Pakistan traditionell die „Brachensteigersaison“, bei der Familien, auf den Dächern ihrer Häuser, ihre Drachen steigen lassen und im Wettbewerb versuchen, ihre Konkurrenten aus dem Rennen zu ziehen. Jeder ist bunt gekleidet und man feiert auf den Dächern den Beginn der warmen Jahreszeit – mit guter Essen und Musik.</p> <p>Das Basantfest wurde in Dortmund bisher noch nie gefeiert und wurde deshalb, dank finanzieller Unterstützung durch den Integrationsrat Dortmund, sowohl für die pakistanische Community als auch für alle interessierten Familien aus Dortmund am 24. Juni 2023 erstmalig umgesetzt. Bei dem Fest gab es neben landestypischer Musik und Verkostung sowie bunter Dekoration, auch Drachen zum Selbstaufbau für alle anwesenden Kinder. Das Musikprogramm startete außerdem nach einem Impulsvortrag über den Ursprung des Festes – in deutscher Sprache und Urdu.</p> <p>Insgesamt war der Tag ein voller Erfolg. Bisher hat es in Dortmund noch keine vergleichbare</p>	

Veranstaltung gegeben, sodass das „Dortmunder Basantfest“ das erste seiner Art war. Niemand mit pakistanischen Wurzeln hat zuvor in Deutschland Basantfest gefeiert, obwohl es jedes Jahr in Pakistan ganz groß zelebriert wird. Eben aus diesem Grund konnten wir unsere anvisierten Ziele (u.a. ein großes und vielfältiges Publikum zu erreichen) auch realisieren, insgesamt haben 120 Menschen aus Dortmund und der Umgebung teilgenommen. Man hat neue Gesichter kennengelernt, sich vernetzt und neue Mitglieder gewonnen.

Weil wir gesehen haben wie viele Menschen wir mit dem Fest glücklich gemacht haben und wie vielseitig die Besucher/innen waren, möchten wir das Basant Fest zukünftig jedes Jahr durchführen, um so den interkulturellen Vernetzungsgedanken weiter zuführen

Durch unser Basant Festival haben wir uns mit dem Minto Park Kite Club vernetzt und werden in Zukunft mit ihnen kooperieren. Außerdem konnten wir den Sportverein VFL Kemminghausen 1925 e.V. als Partner gewinnen, bei dem wir die Räumlichkeiten mitbenutzen dürfen.“

Beschreibung der Bewerbung/Bewerungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	02.03.2023
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	10
Davon ehrenamtliche?	10
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input checked="" type="checkbox"/> - Nein <input type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	

13.

Name der Einrichtung:	Nordstadtliga Dortmund
Träger der Einrichtung:	AWO Unterbezirk Dortmund
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Soziale Arbeit
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Mirza Demirovic
Anschrift:	AWO UB Dortmund Klosterstr. 8-10 44135 Dortmund
Homepage:	Instagram: @nordstadtligadortmund
Spezifische Kooperationsformen und – partner:	Siehe Projektbeschreibung

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Wer aus der Nordstadt kommt, hat in Dortmund und Umgebung „einen negativen Ruf“. Das gilt besonders auch für Kinder und Jugendliche. Der soziale Aufstieg fällt schwerer als in anderen Stadtteilen. Hinzu kommen rassistische Diskriminierungen, die sich bei Bewerbungen oder auch Wohnungssuchen jenseits der Nordstadt immer wieder zeigen.

Viele Sozialprojekte konzentrieren sich hier und bekämpfen ihr jeweiliges Problem. Unser Projekt geht grundsätzlich anders vor: Wir sehen in den Kindern und Jugendlichen zunächst keine Probleme, die wir lösen müssten, sondern Chancen, Ressourcen und Potentiale, die es zu entfalten und fordern gilt. Dabei leugnen wir nicht die grundsätzlichen Herausforderungen in den Quartieren, wollen aber primär die Kinder und Jugendlichen stärken und empoweren. Wir nehmen sie als Subjekte ihrer selbst ernst und fördern sie darin und objektivieren sie nicht zu Problemträgern. Dazu nutzen wir den Fußball als Zugang.

Kernstück des Projektes ist eine von den Kindern und Jugendlichen selbst organisierte Straßenfußballliga. Dazu melden sich die Kinder und Jugendlichen selbst als Teams an, spielen in getrennten Altersgruppen einen regulären Ligabetrieb aus und küren in Play Offs ihre Siegerteams.

Zum Ligabetrieb kommen hinzu:

- Ein regelmäßiges Trainingsangebot (an 6 Tagen pro Woche)
 - Mit den Nordstadtliga-Queens gibt es ein spezifisches Mädchenangebot.
 - Besondere Turniere bspw. Mehmet Kubaşık Cup
 - Mit Hilfe eines Fahrradprojektes bieten wir Ausflüge ins Umland und in andere Stadtteile.
- Viele

Kinder und Jugendliche kommen fast nie aus der Nordstadt raus und ihnen öffnen sich hier neue Perspektiven.

- Besonderes Highlights sind Ausflüge zu den BVB-Spielen. Für viele Kinder und Jugendliche ist dies der erste Besuch im Stadion überhaupt. Im Stadion gab es bei Heimspielen auch besondere Aktionen, z. B. das erste Fastenbrechen in einem Bundesligastadion überhaupt, das Mitwirken als Einlaufkinder oder auch Siegerehrungen das Gewinnerteam der Mehmet Kubaşık Cup vor der weltweit bekannten „Süd“ im Stadion.
- Wir kooperieren mit den Schulen in den Quartieren und bieten dort Angebote jenseits des Fußballs an.
- Ferienangebote

Bei alledem verfolgen wir folgende Ziele:

Die Kinder und Jugendlichen erfahren Anerkennung und werden so gefordert. Wir vermitteln Selbstvertrauen und führen sie auch an Regeln des Respekts und des sozialen Miteinanders heran.

Die Jugendlichen bestimmen die Regeln mit. Dazu gibt es einen Ligarat, in dem alle Teams vertreten sind. Hier finden organisatorische Absprachen statt, werden Ideen eingebracht und Probleme gemeinsam besprochen.

Es gibt weiterhin einen gesonderten Respektspokal für respektvolles Verhalten. Die Jugendlichen definieren dazu ihre Kriterien und geben sich Punkte dafür. Der Saisonsieger wird besonders ausgezeichnet, kriegt die größte Auszeichnung und wird besonders geehrt.

Wir erreichen pro Saison ca. 1.000 Kinder und Jugendliche. Am regelmäßigen Ligabetrieb nehmen ca. 350 – 400 Kinder und Jugendliche teil. Bei den Nordstadtligaqueens startete die Saison mit 43 Mädchen.

Das Projekt erreicht die Kinder und Jugendliche, die als Problemträger identifiziert werden. In der Nordstadtliga machen diese Kinder und Jugendlichen eine neue Erfahrung: Ihnen wird etwas zugetraut und sie können diese Erwartungen erfüllen. Sie erfahren Wertschätzung. Das gibt einerseits Selbstvertrauen und führt andererseits auch wieder an schulische und sozialarbeiterische Strukturen heran. Es baut neues Vertrauen und ermöglicht damit den Weg raus aus der Desintegration.

Besonderes Augenmerk legt das Projekt auch auf Mädchen und junge Frauen. Sie haben es oft besonders schwer, sich gesellschaftlich zu entfalten und unterliegen oft besonderen Hemmnissen.

Nordstadtliga Queens verstehen sich als kultursensibles und gendergerechtes Angebot, bei dem die Mädchen ein besonderes Selbstbewusstsein entwickeln und gezielte Unterstützung erfahren.

Wichtig ist auch, dass die Jugendlichen lernen, selbstwirksam zu sein. Sie bestimmen bei allen zentralen Fragen mit, geben sich selbst Regeln und setzen diese auch so weit möglich mit Hilfe der Mitarbeiter*innen der Nordstadtliga durch. Teilhabe bleibt somit keine leere Floskel, sondern ist gelebter Alltag und damit auch ein Baustein demokratischer Bildungsarbeit, der dem Projekt zu eigen ist.

Zunehmend erfahren wir Unterstützung von Eltern und aus den Quartieren. Erste Einzelhändler unterstützen das Projekt und gezielt einzelne Kinder und Jugendliche, werben für es und entwickeln so eine nachbarschaftliche Unterstützungskultur. Unterstützt wird dieses neue „Wir“-Gefühl auch durch erste mit Nordstadtligamotiven gestaltete Häuserwände im Quartier.

Die Nordstadtliga dürfte das mit Abstand größte Kinder- und Jugendprojekt in Dortmund sein. Die Botschafter*innen der EURO 2024 Celia Sašić und Phillip Lahm haben im Mai 2022 mit Kindern der Nordstadtliga ein gemeinsames Training im Deutschen Fußballmuseum durchgeführt und zeigten sich beim Vororttermin begeistert. "Es ist schön zu sehen, wie der Fußball verbindet und dass jeder dabei sein kann" (Lahm). Sašić ergänzte: "Die Nordstadtliga ist ein wahnsinnig wichtiges Projekt. Fußball kann Menschen zusammenbringen über Grenzen hinweg." (Fussball.de)

Gemeinsame Aktionen mit dem BVB wurden von der nationalen und internationalen Presse begleitet (u.a. Sky, WDR, 11 Freunde, FourFourTwo Magazine).

Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Nordstadtligaqueens. Der stetige Zuwachs zeugt vom Vertrauens- und Akzeptanzaufbau, der es den Mädchen und jungen Frauen ermöglicht, sichtbarer und offener ihre Interessen zu vertreten und Anschluss auch an Soziale Arbeit jenseits der Schule zu finden.

Wichtig ist dem Projekt, dass die Einbindung alltäglich wird. Dazu dienen die Trainings und der Ligabetrieb. Die Events sind besondere Höhepunkte, locken auch immer wieder neue Kinder und Jugendliche. Das Ziel bleibt aber die dauerhafte Einbindung und nicht die kurzfristige Bespielung für den Moment.

Bereits die Trägerstruktur des Projektes basiert auf Partnerschaftlichkeit. Die Stadt Dortmund stellt eine Person für das Projekt an das BVB-Fanprojekt ab. Honorare und Werkverträge werden über die AWO Dortmund abgerechnet. Beide Träger sind selbstverständlich als gemeinnützig anerkannt. Das Projekt wird dauerhaft von Prof. Dr. Dierk Borstel von der Fachhochschule Dortmund wissenschaftlich begleitet.

Personalstruktur Stand September 2023:
 Projektkoordination – hauptamtlich
 Nordstadtliga Queens – 50% hauptamtlich
 Ehrenamtlich und Übungsleiter*innen 42 Personen

Auskunft zum Projekt können weiterhin geben:

Prof. Dr. Dierk Borstel, Fachhochschule Dortmund, dierk.borstel@fh-dortmund.de
 Prof. Dr. Aladin El-Mafalaani, Universität Osnabrück, aladin.el-mafaalani@uni-osnabrueck.de
 Prof. Dr. Sebastian Kurtenbach, Fachhochschule Münster, kurtenbach@fh-muenster.de
 Maïke Vollmer, BVB Stuoong Leuchte Auf, Maïke.Vollmer@bvb.de

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	Projektstart 2001
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	44
Davon ehrenamtliche?	42
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	Arbeiterwohlfahrt Dortmund

14.

Name der Einrichtung:	Jüdische Kultusgemeinde Dortmund
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Wohlfahrtsverband
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Lina Romanov
Anschrift:	Prinz-Friedrich-Karl-Str. 9 44135 Dortmund
Homepage:	www.jg-dortmund.de

Spezifische Kooperationsformen und – partner:	Stadt Dortmund, Aktionsplan Soziale Stadt
Laufzeit, falls Projekt:	laufend
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Das vielfältige Projekt "Mittendrin in Hörde- Beratungs- und Begegnungszentrum" zielt auf Antidiskriminierung, Abbau sozialer Benachteiligung, Chancengerechtigkeit, Vorbeugung der Isolation im Alter, Erhöhung der Bildungschancen von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen und ein gutes und gemeinsames Miteinander aller dort lebenden Menschen ab.</p> <p>Das vorrangige Ziel ist es, der Fremdenfeindlichkeit zwischen den Nationalitäten vorzubeugen und das Verständnis zwischen den unterschiedlichen Kulturen zu stärken.</p> <p>Das Projekt "Mittendrin in Hörde" verbindet Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religionszugehörigkeit. Bei den gemeinsamen Freizeitaktivitäten wird der soziale und interkulturelle Zusammenhalt gestärkt und somit die Barriere zwischen den unterschiedlichen Kulturen abgebaut. Die Angebote des Zusammenkommens geben sowohl Kindern, Jugendlichen als auch Erwachsenen und Senior*innen die Gelegenheit, Toleranz gegenüber anderen Kulturen zu entwickeln. Im Rahmen des Projektes werden Menschen mit und ohne Migrationshintergrund unterstützt und begleitet, wodurch die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sichergestellt wird. Durch Informationsaustausch und Aufklärung werden die Besucher*innen dazu angeregt, an weiteren Veranstaltungen des Stadtbezirkes teilzunehmen, was zum Knüpfen neuer Kontakte und zur Bildung von Netzwerken führt. Somit werden interkulturelle Öffnung und interkulturelle Kompetenz gefördert.</p> <p>Alle oben genannten Aspekte tragen zu einer erfolgreichen Integration in die hiesige Gesellschaft bei und wirken der Ausgrenzung von Menschen mit Migrationshintergrund entgegen. Den sozialen Zusammenhalt im Quartier zu stärken ist ein wichtiger Schritt in Richtung Stadt der Nachbarn.</p> <p>Die Jüdische Kultusgemeinde Dortmund (JKGD) erfüllt im Stadtteil Hörde eine Brückenfunktion zwischen den vorhandenen Angeboten im Stadtteil und den Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte und bietet in diesem Rahmen laufend vielfältige Projekte an. Trotz der hohen Wohndichte wird die Großsiedlung Clarenberg als attraktives Wohnumfeld wahrgenommen. Es gibt Hinweise von Akteur*innen vor Ort, dass es immer mehr ältere Menschen gibt, die alleine leben, weshalb das Thema der Vereinsamung immer mehr von Bedeutung sein wird. Aufgrund des hohen Anteils an Menschen mit Anspruch auf Grundsicherung im Alter (SGB XII) wird das Thema der Altersarmut zukünftig noch mehr an Bedeutung gewinnen. Außerdem fehlt es derzeit in Hörde an Räumen für Begegnungsmöglichkeiten.</p> <p>Seit 06/2018 werden von der JKGD in Kooperation mit dem Aktionsplan Soziale Stadt mehrfach Projekte und Angebote organisiert und durchgeführt.</p>	
Beschreibung der Bewerbung/Bewerungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	seit 1945

Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	
Davon ehrenamtliche?	
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland eV (ZWST)

15.

Name der Einrichtung:	Auslandsgesellschaft.de e.V.
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Bildungswesen
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Marc Frese
Anschrift:	Steinstraße 48 44145 Dortmund Nordrhein-Westfalen
Homepage:	https://auslandsgesellschaft.de/
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	
Laufzeit, falls Projekt:	Seit Februar 2022
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Willkommen in Dortmund - Ласкаво просимо до Дортмунда!</p> <p>Der russische Angriff auf die Ukraine ist eine Zäsur für die europäische Friedensordnung. Auf der Suche nach Schutz vor Krieg und Gewalt haben sich viele Menschen auf den Weg in die EU gemacht. Auch in Dortmund treffen noch immer viele Menschen ein. Um ihnen bei der Orientierung zu helfen, haben wir eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt. Integration und Partizipation stehen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten, die wir als Auslandsgesellschaft im Rahmen unserer Ukraine Projekte durchführen. Dabei richten wir uns generationsübergreifend an alle Ukrainerinnen und Ukrainer. Der Überblick der Aktivitäten:</p> <p>Für die Jüngeren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhilfe - Exkursionen - Studienfahrt nach Berlin <p>Für die Erwachsenen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Stammtisch - Das Magazin 	

- Der Sprachunterricht
- Der neu gegründete Deutsch-Ukrainische Länderkreis
- Die Beratungsstunde

Für alle zusammen:

- Die Ausstellung
- Das Nikolausfest
- Die Sprachlotsen

Zunächst sind da die kostenlosen Deutsch-Sprachkurse; zudem haben wir „Serviceheft für Geflüchtete“ in ukrainischer Sprache erstellt. Darin sind Informationen über das Alltagsleben, Behördengänge und Anlaufstellen. Es besteht darin ein enormer Bedarf nach Orientierungshilfe bei Fragen des Alltagslebens und der Berufsfindung. Das Projekt versteht sich dabei primär als Hilfe zur Selbsthilfe. Das Serviceheft gibt die Auskunft, wie es mit dem Wohnen, den Banken, der Mobilität, der Bildung, der Gesundheit, der Abfallentsorgung funktioniert, hinzukommt das Thema Frauenrechte.

Außerdem wurden die wichtigsten Adressen und Anlaufpunkte in folgenden Städten zusammengefasst: Recklinghausen; Unna; Hamm; Schwerte; Bochum und Herne. Ein weiterer Baustein kam hinzu: Beratung und Sprachlotsen. Das Ziel war geflüchteten Menschen aus der Ukraine Orientierungshilfe bei allen Fragen des Alltags und der Berufsfindung zu bieten. Um die Einsätze der interkulturellen Sprachlotsen besser planen und koordinieren zu können, wurde zusätzlich eine zentrale Telefonnummer eingerichtet.

Im Rahmen des laufenden Projekts KOMM-AN NRW organisieren wir für die Ukrainer ein monatliches Treffen zu bestimmten Themen: World Cafe, Workshops, Vorträge mit der Diskussion etc. Das Thema und Form des Treffens ist immer neu und die Teilnehmer können dabei eigene Vorschläge machen und Ideen mitbringen. Es ist auch geplant, einen Stadtrundgang in Dortmund mit Besuch der Museen, Ausstellungen, Galerien usw. zu organisieren, damit die Menschen sich schneller in ihrer Stadt zurechtfinden.

Unser Projektmosaik greift ineinander. Auf der Suche nach Verbindungen wurden Schnittstellen hergestellt über alle Generationen hinweg. Unterstützungsnetzwerke, die nachhaltig wirken, die Begleitung und Unterstützung der Kinder und Jugendlichen, ihrer Eltern und Großeltern nach den unvorstellbaren Strapazen ihrer Flucht war unser wichtigstes Anliegen neben dem Spracherwerb.

Die Herausforderung für die Menschen in ihrer Lebenssituation eine neue Sprache zu lernen schien für viele fast nicht zu bewältigen. So ist in unserem Haus ein ganzheitliches Konzept entstanden und immer in Bewegung geblieben:

1. Nachhilfeunterricht für Schülerinnen und Schüler der 4-8. Jahrgangsstufe

In diesem Zusammenhang war uns klar, dass gerade Schülerinnen und Schüler besondere Unterstützung benötigen, um die Anforderungen und Herausforderungen an der Schule bewältigen zu können.

Die Schülerinnen und Schüler kamen sowohl über unsere bestehenden Kontakte zu Schulen und Beratungsstellen, als auch und das ist das Besondere, über unsere erwachsenen Schülerinnen und Schülern aus der Ukraine, die ihre schulpflichtigen Kinder zu unserem Nachhilfeprojekt angemeldet haben. Im Verlauf des Projektes können Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf neben dem Gruppenunterricht zusätzlich flankierende Einzelunterrichtseinheiten erhalten. Insgesamt werden in beiden Gruppen je 100 Unterrichtseinheiten durchgeführt.

Auch kurze Ausflüge sind Bestandteil des Nachhilfeprogramms. Während dieser Exkursionen

sind Wortschatzarbeit und Kommunikation organisch in das Erleben ihrer Umgebung integriert.

2. Exkursionserie für Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine der Jahrgangsstufe 7-10
 Unsere Exkursionen bieten jungen Menschen die Möglichkeit neben dem Kennenlernen der Stadt Dortmund und des Ruhrgebiets flankierend ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Die Exkursionen werden begleitet von einem Deutschlehrer. Unsere Ziele sind Orte in der Region. Dazu gehört die Ausstellung Phoenix de Lumieres, die Fahrt zum Gasometer in Oberhausen, ein Aufstieg auf den Florianurm im Westfalenpark, ein Besuch im Zoo Dortmund und der Besuch der Zeche Zollern.

3. Studienfahrt nach Berlin für Schülerinnen und Schüler zwischen 15 und 18 Jahren aus der Ukraine

Wichtige Stationen unserer Studienfahrt nach Berlin waren der Besuch mit Führung durch das Reichstagsgebäude, das Brandenburger Tor und ein Spaziergang durch das Botschaftsviertel, Besuch der Mall of Berlin, des Schachcafés „En Passant“, der Berlinische Galerie Museum für moderne Kunst, Checkpoint Charlie, der Nationalgalerie und natürlich eine Spreerundfahrt.

Zum Jahrestag des Angriffs haben wir eine Aktion für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Integrationskurse organisiert. Kurz danach während der Eröffnung der Ausstellung „Kyiv ist das unbezwingbare Herz Europa“ wurde der Deutsch-Ukrainische Länderkreis gegründet. Seitdem finden Konzerte mit jungen ukrainischen Musikern statt.

Unsere Aktivitäten fördern seit Februar 2022 die Vernetzung und Selbsthilfe der neuangekommenen Menschen.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	Seit 1949
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	30
Davon ehrenamtliche?	20
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	

16.

Name der Einrichtung:	Bildungs- und Gesundheitsverein für benachteiligte, behinderte Kinder und Jugendliche mit und ohne Albinismus e.V.
Träger der Einrichtung:	BGV e.V
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Jugendarbeit, Flüchtlingsarbeit, Integrationsarbeit ,Entwicklungszusammenarbeit

Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Marie Ngo Mbinack
Anschrift:	Altendernerstraße 28,44329 Dortmund
Email:	bgv.ev1@gmail.com
Spezifische Kooperationsformen und -partner:	LokalWillkommen, MSO, Sozialamt, Jobcenter ,Fabido Kindertagestätte Derne ,Gerne in Derne e.V.
Laufzeit, falls Projekt:	1Jahr
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Projektname: "Gemeinsam für Integration und Entwicklung"</p> <p>Projektziel:</p> <p>Über einen Zeitraum von einem Jahr lief unser ehrgeiziges Projekt mit dem klaren Ziel, Frauen, Männer und Kinder mit Migrationshintergrund in unserer Gemeinschaft zu unterstützen, um Integration und Partizipation zu fördern. Im Mittelpunkt stand die Schaffung nachhaltiger, aktiver Nachbarschaften, die durch Innovation, interkulturelle Vernetzung und ehrenamtliches Engagement geprägt sind. Wir legten den Grundstein für Integration, indem wir kostenfreie Integrationskurse anboten, die Frauen, Männer und Kinder in unserer Gemeinschaft die Möglichkeit gaben, die deutsche Sprache zu erlernen, sich über das Leben in Deutschland zu orientieren und kulturelle Sensibilisierung zu erfahren. Dies ermöglichte den Teilnehmern nicht nur, die deutsche Sprache zu beherrschen, sondern vertiefte auch ihr Verständnis für die deutsche Kultur.</p> <p>Ein besonderes Highlight war unsere aufregende Reise nach Berlin. Dort erkundeten die Teilnehmer die deutsche Hauptstadt, besuchten Sehenswürdigkeiten, Museen und historische Stätten, um ein tieferes Verständnis für Deutschland zu gewinnen. Dies förderte den interkulturellen Austausch und erweiterte den Horizont unserer Gemeinschaft.</p> <p>Unsere Kochkurse boten den Teilnehmern nicht nur die Möglichkeit, deutsche Gerichte zuzubereiten, sondern auch ihre eigenen kulinarischen Traditionen zu teilen. Diese Erfahrung förderte den kulturellen Austausch und half, Vorurteile abzubauen. Gleichzeitig schufen unsere regelmäßigen Musik- und Spielenachmittage für Kinder und Erwachsene eine unterhaltsame und gemeinschaftliche Umgebung.</p> <p>Ein bedeutender Aspekt unseres Projekts war der spezielle Vortrag über Kinderrechte. Dieser zielt darauf ab, Kindern die Bedeutung ihrer Rechte zu vermitteln und ihnen zu helfen, diese in ihrem täglichen Leben zu nutzen. Dies trug dazu bei, das Bewusstsein für Kinderrechte zu stärken und die Kinder in die Lage zu versetzen, für ihre Rechte einzutreten.</p> <p>Das Kulturfest, an dem mehr als 100 Menschen teilnahmen, zeigte das breite Interesse und die aktive Beteiligung der Gemeinschaft. Es stärkte den sozialen Zusammenhalt und förderte die Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft. Ein besonders greifbares Ergebnis war die Tatsache, dass einige</p> <p>Teilnehmer Ausbildungsplätze fanden, was den praktischen Nutzen des Projekts unterstrich. Insgesamt ist das Projekt ein herausragendes Beispiel dafür, wie Integration, kultureller Austausch und die Stärkung von Gemeinschaften effektiv zusammengeführt werden können. Es hat nachhaltige Auswirkungen auf unsere Gemeinschaft gehabt und das Bewusstsein für</p>	

die Wichtigkeit von Integration und Vielfalt gestärkt. Dieses Projekt wird weiterhin als lebendiges Beispiel für erfolgreiche Integration und interkulturellen Dialog dienen.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	Seit 2018
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	0
Davon ehrenamtliche?	25
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	Bundesverband Deutscher Stiftungen , Elternnetzwerk NRW

17.

Name der Einrichtung:	Africa Positive e.V.
Träger der Einrichtung:	Africa Positive e.V.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Integration & Bildung, Familien- & Jugendarbeit, Medienarbeit, interkulturelle Arbeit
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Frau Veye Tatah und Herr Hans Decker
Anschrift:	AFRICA POSITIVE e. V. Im Fritz-Henßler-Haus Geschwister-Scholl-Str. 33-37, 44135 Dortmund
Homepage:	www.africa-positive.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Africa Positive kooperiert mit verschiedenen Institutionen, Behörden, Universitäten und NGOs/MSOs, je nachdem, welche Programmfelder umgesetzt werden. z.B. mit dem Jugendamt der Stadt, Kulturbüro, TU Dortmund, Medienhäusern.
Laufzeit, falls Projekt:	Africa Positive seit 25 Jahren
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	

Africa Positive

1991 kam ein 19jähriges afrikanisches Mädchen zum Studium nach Deutschland. In ihrem ersten Jahr im Land erlebte sie viel Rassismus und Ablehnung aufgrund ihrer Hautfarbe. In dieser Zeit bemerkte sie, dass die Bilder und Nachrichten, die in den deutschen Medien über Afrika verbreitet wurden, überwiegend negativ waren. Armut, Krieg, Hunger, Chaos, Hoffnungslosigkeit waren die häufigsten Themen – Zusammengefasst: Vom afrikanischen Kontinent kommt nichts Gutes.

Sie war so enttäuscht von dieser negativen Berichterstattung, dass die Idee Africa Positive geboren wurde: Die Förderung einer vielfältigeren und ausgewogeneren Berichterstattung über den afrikanischen Kontinent.

Gedacht, getan – das Projekt Africa Positive wurde 1998 von der Informatik-Studentin Veye Tatab aus Kamerun an der TU Dortmund gegründet. Zunächst stand das gleichnamige Magazin im Mittelpunkt der Arbeit des Vereins. Der Name „Africa Positive“ verweist auf eine wichtige Motivation für das Magazin - die Überzeugung, dass der afrikanische Kontinent eine Menge positiver Perspektiven bietet, ohne die negativen Dinge zu verschweigen. Gleichzeitig war damit die Hoffnung verbunden, dass eine differenzierte Berichterstattung hilft, Vorurteile gegenüber Afrika und seiner Bevölkerung abzubauen und Dialoge auf Augenhöhe zu ermöglichen.

Die Integration und Akzeptanz von Menschen afrikanischer Herkunft in Deutschland sollte durch den Abbau negativer Stereotypen und Vorurteile verbessert werden.

Das Magazin Africa Positive wird heute in Deutschland, Österreich und der Schweiz gelesen und ist in Universitäts- und Schulbibliotheken im ganzen Land zu finden.

Im November 2018 wurde das Africa Institute for Media, Migration And Development (AIMMAD) für Bildungs- und Forschungsfragen gegründet. Seine Arbeit betrachtet den „Journalismus in einem globalen Kontext“.

Nach 25 Jahren ist Africa Positive Träger zahlreicher interkultureller Aktivitäten sowie von Projekte in den Bereichen Medienarbeit, Entwicklungspolitik, Jugendarbeit, Familien- und Frauenarbeit, Integration, Wissenschaft und Bildung.

Die Integrations- und Bildungsangebote werden von Migrant/inn/en vieler, auch nichtafrikanischer Länder, in Anspruch genommen. Die kulturellen Veranstaltungen wie das jährliche Afro Ruhr Festival ziehen tausende Menschen aus anderen Bundesländern sowie europäischen Nachbarländern an.

Die Angebote des Vereins im Einzelnen:

1. Integration und Bildungsangebote seit 2008 bis heute:

Der Verein bietet Bildungsangebote für Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene das ganze Jahr an. Regelmäßige Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung sowie Bildungs- und Freizeitcamps während der Schulferien; kostenlose Deutschkurse (Anfänger und Alphabetisierung) für Erwachsene; Praktikumsstellen für Schüler/innen, Auszubildende und Studierende.

2. Frauen Empowerment seit 2009 bis heute

Im „Afrikanischen Frauen-Netzwerk“ treffen sich Frauen mit und ohne Migrationshintergrund, um persönliche Probleme zu besprechen, Erfahrungen und Ratschläge auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen.

3. Jugendarbeit seit 2012 bis heute

Bei der Jugendorganisation „Africa Positive Youths“ stehen die Planung und Durchführung eigener, politisch motivierter und jugendgerechter Aktionen im Mittelpunkt. Die Jugendlichen treffen sich einmal pro Woche im Fritz-Henßler-Haus und führen eigene Projekte durch.

4. Das jährliche Afro Ruhr Festival seit 2010 bis heute

Das jährliche Afro Ruhr Festival hat sich in den letzten 13 Jahren zu einer Plattform entwickelt, auf der sich Menschen verschiedenster Nationen treffen und in Dialog

miteinander treten. Das Festival ist für alle Besucher kostenlos.

5. Vernetzung der Vereine seit 2010 bis heute

Das Netzwerk für Afrikaner in Dortmund und Umgebung (AFRIDO) wurde 2010 gegründet. Ziel war eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Kirchengemeinden und einzelnen Akteure.

6. Beratung zu Alltagsproblemen seit 2008 bis heute

Africa Positive bietet Beratung zu Alltagsfragen unabhängig von Nationalität und Religion und dient als "Informationszentrum" für Bürger der Mehrheitsgesellschaft, die Kontakt zu Afrikanern suchen.

7. November 2023 an der TU Dortmund

Internationale Konferenz „Nachhaltige Entwicklung & die Rolle der Medien – Perspektivenwechsel zwischen Afrika und Europa" zum 25-jährigen Vereinsjubiläum.

Was macht das Africa Positive-Projekt so bemerkenswert?

- Africa Positive ist selbst ein Integrationsprojekt mit Afrikanern, Deutschen und Menschen anderer Nationalitäten.
- Die gesamten Projektangebote werden ausschließlich von Ehrenamtlern durchgeführt. Bis heute hat Africa Positive keinen einzigen festen Mitarbeiter.
- Die Angebote des Vereins werden seit 25 Jahren sehr professionell und vor allem zuverlässig umgesetzt.
- Das Afro Ruhr Festival bringt Menschen verschiedenster Kulturen zusammen und fördert interkultureller Dialog und Austausch. Durch die Vernetzung mit zahlreichen Vereinen/Akteuren kann die Parade der Vielfalt durchgeführt werden
- Das Büro des Vereins ist seit 25 Jahren montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr für alle Interessierten und Hilfesuchenden offen.
- Menschen, Institutionen, Ministerien und Medien wenden sich an Africa Positive, um die Meinung zu verschiedensten Afrika bezogenen Themen einzuholen.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	1998
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	0
Davon ehrenamtliche?	26
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input checked="" type="checkbox"/> - Nein <input type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	

18.

Name der Einrichtung:	Kinderstube Ährenkorn e.V.
Träger der Einrichtung:	Kinderstube Ährenkorn e.V.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Familienzentrum / Kita
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Philipp Lichte

Anschrift:	Kuithanstr. 41, 44137 Dortmund
Homepage:	www.kinderstube-aehrenkorn.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	
Laufzeit, falls Projekt:	jährlich wiederkehrend seit 2013
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Das Familienzentrum organisiert für Kinder aus der Einrichtung und/oder dem Sozialraum u.a. ein Projekt zur Förderung und Wertschätzung der Mehrsprachigkeit, wobei darunter Maßnahmen zu verstehen sind, die über die alltagsintegrierte sprachliche Bildung hinausgehen. Dabei werden Eltern einmalig oder kontinuierlich eingebunden.</p> <p>Die erste interkulturelle Woche fand im Familienzentrum Kinderstube Ährenkorn e.V. im Jahre 2013 statt. Durch diese Veranstaltung, die sich am Nachmittag mit Elternpicknick auch für den Sozialraum öffnet, hat die Kinderstube Ährenkorn e.V einen starken Zulauf von jungen Familien mit Migrationshintergrund sowohl im Familienzentrum als auch in der Kita verzeichnen können.</p> <p>Durch die große Resonanz haben wir beschlossen, jährlich wiederkehrend, im April/Mai, (abhängig vom Mondkalender) das Projekt „interkulturelle Woche“ als festen Bestandteil unseres Familienzentrums in unsere Angebote für Familien aufzunehmen.</p> <p>Das Projekt zielt darauf ab, den Kindern der Einrichtung, sowie den dazugehörigen Eltern täglich unterschiedliche Länder und deren Kulturen nahe zu bringen. Zurzeit werden in der Kinderstube Ährenkorn e.V. Kinder mit deutschen, türkischen, arabischen (Libanon), pakistanischen, kurdischen, tunesischen, serbischen, griechischen, polnischen, syrischen und französischen Familienwurzeln betreut. In Zusammenarbeit mit den jeweiligen Eltern / Großeltern, die ihr Land vorstellen möchten, planen die Erzieher die jeweiligen Durchführungen der länderspezifischen Tage, d.h. vom Frühstück bis zur Verabschiedung am späten Nachmittag steht ausschließlich des gewählten Land im Fokus.</p> <p>Den Kindern wird kulturelle Bildung in Form von Musik, Literatur, Tanz, Spielpädagogik nahegebracht, in dem sie z.B. eine Geschichte in einer anderen Sprache vorgelesen bekommen, die Satzweise ins Deutsche übersetzt und vorgelesen wird, so dass der Klang der Sprache und die Inhalte aufgenommen werden können. Ebenso verhält es sich mit landestypischen Spielen für Innen und Außen.</p> <p>Nach dem gemeinsamen Mittagessen, welches durch die durchführenden Eltern in Zusammenarbeit mit der Kitaköchin zubereitet wird, und der Ruhezeit der Kinder, öffnet sich zum Elternpicknick ab 15.00 Uhr das Familienzentrum den Eltern und dem Sozialraum.</p> <p>Beim gemeinsamen Tanz zu landestypischer Musik werden nachmittags die Länder den interessierten Besuchern vorgestellt. Mit internationalem Buffet und kleinen Spielen - wird Integration unterstützt und der Zusammenhalt untereinander gestärkt, durch gegenseitigen Respekt und Anerkennung der unterschiedlichen Kulturen. Es werden ländertypische Sitzcken eingerichtet, die Deko wird orientalisches gehalten mit einer Teestube, eine interkulturelle Spielecke für die Kinder z.B. incl. Henna Bemalung wird durchgeführt.</p> <p>Somit entsteht eine Atmosphäre, in der sich jede/r willkommen fühlt. Auch über diesen Weg überqueren viele Migrantenfamilien mit ihren Kindern die erste Hemmschwelle und</p>	

bekommen so Kontakt zum Familienzentrum.

Durch den Abbau der Hemmschwelle und den Kontakt werden Familiengeschichten geschrieben: Hier zum Beispiel ein junger Mann aus Syrien, der zuerst durch den Verein Ährenkorn e.V. ein Wohnangebot bekam, das sich im gleichen Haus wie die Kita befindet. Durch die Betreuung und Unterstützung durch das Familienzentrum auch mit Hilfe eines Ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kooperationspartners Projekt Ankommen e.V., (der mittlerweile in der Kinderstube Ährenkorn e.V. fest angestellt arbeitet, nachdem er seine Ausbildung zum Waldorferzieher absolvierte), gelang eine Familienzusammenführung. Die Ehefrau kam mit einem zweijährigen Kind nach Dortmund in der Weihnachtszeit. Eltern und Mitarbeiter des Familienzentrums spendeten sowohl Kleidung, Spielwaren, als auch eine Starthilfe für die Flugkosten. Das Kind bekam zum Sommer einen Kitaplatz und die Mutter lernte ehrenamtlich in der Kita die deutsche Sprachpraxis. Durch das Kennenlernen von anderen Familien aus dem Sozialraum gelang ein Umzug in einer größere Wohnung, da das zweite Kind geboren wurde. Sowohl Vater, als auch Mutter sind berufstätig und seit diesem Jahr im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft. Die Familie verfügt über ein soziales Netzwerk und ist gut eingebunden.

Gerne steht uns die Mutter auch zu ehrenamtlichen Dolmetschertätigkeiten zur Verfügung, sobald es um andere syrische Familien geht, die Unterstützung benötigen.

Familienzentrum Kinderstube Ährenkorn e.V.

Die Kinderstube Ährenkorn e.V. betreut derzeit 38 Kinder im Alter zwischen 1 und 6 Jahren ein zwei Gruppen, als integrative Kita.

Zweck und Ziele des Vereins Kinderstube Ährenkorn e.V. sind die Betreuung und Förderung von Kindern, insbesondere von Kindern Alleinerziehender, und Familien in besonders schwierigen Lebenslagen.

Unsere Zielgruppen sind: junge alleinerziehende Elternteile, Eltern mit Migrationshintergrund, Eltern mit psychischen Erkrankungen, Eltern in schwierigen sozialen Lagen.

Die Kinderstube Ährenkorn e.V. bietet eine familienorientierte Betreuung. Dieser familienorientierte Ansatz ermöglicht uns, den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Elternteile zu entsprechen. In einem geschützten, familienähnlichen Rahmen erhalten die Kinder die Möglichkeit zur Entwicklung und zum Nachholen eventuell versäumter Entwicklungsphasen. Eine enge partnerschaftliche Zusammenarbeit und Integration der Elternteile in unserer pädagogischen Arbeit ermöglichen uns darüber hinaus, gemeinsam langfristig auf eine kindgerechte Lebensgemeinschaft hin zu arbeiten. Die Kinderstube Ährenkorn e.V. ist eine Waldorfdereinrichtung, in der keine Elternbeiträge erhoben werden, da es sich um einen gemeinnützigen Verein (geführt durch drei Ehrenamtlichen Vorständen) und keine Elterninitiative handelt. Somit ist es jeder Familie möglich, ihr Kind kostenfrei betreuen zu lassen.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2004
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	12
Davon ehrenamtliche?	1

Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	Paritätische

19.

Name der Einrichtung:	Westfalia Bildungszentrum e.V.
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Bildung und Erziehung
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	a.sekmen@wbzev.de
Anschrift:	Bissenkamp 12-16 44135 Dortmund
Homepage:	www.wbzev.de
Spezifische Kooperationsformen und – partner:	
Laufzeit, falls Projekt:	11.10.2023 – 15.10.2023
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Unser Integrationsprojekt „Familienzeit“ hat sich intensiv und erfolgreich um das Thema Integration und Partizipation verdient gemacht, indem es Familien aus Kriegsgebieten zusammenbrachte, um Begegnung, Verständnis und gemeinsame Aktivitäten zu fördern. Dieses Projekt zeichnete sich durch seine Nachhaltigkeit, die Entwicklung aktiver Nachbarschaften, Innovation, Beispielhaftigkeit und die Förderung interkultureller Vernetzung aus. Das ehrenamtliche Engagement spielte dabei eine entscheidene Rolle.</p> <p>Zielsetzung: Unser vorrangiges Ziel war es, Familien aus dem Kriegsgebiet Ukraine zusammenzubringen und die Integration in der Stadt Dortmund zu fördern. Wir wollten eine Plattform schaffen, auf der Menschen miteinander in Kontakt treten, Freundschaften knüpfen und Verständnis füreinander entwickeln. Die sollte zu einer inklusiven und unterstützenden Gemeinschaft führen.</p> <p>Umsetzung: Um dieses Ziel zu erreichen, organisierten wir die „Familienzeit“ vom 11. Bis 15. Oktober 2023-5Tage und 4 Übernachtungen-Während dieser Tage boten wir eine Vielzahl von Aktivitäten an, darunter Workshops zur kulturellen und handwerklichen Bildung, Sportveranstaltungen, Sprachaustausch und gemeinsame Mahlzeiten. Die Familien hatten, gefördert durch die Camp Atmosphäre die Gelegenheit, gemeinsam Zeit zu verbringen, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. Sie wurden ermutigt, an den Aktivitäten teilzunehmen und ihr kulturelles Erbe zu teilen. Dies förderte die Entwicklung von Verständnis und Toleranz zwischen den Kulturen. Wir boten</p>	

auch psychosoziale Unterstützung für kriegstraumatisierte Kinder und ihre Mütter an, um ihnen zu helfen, Heilung und Resilienz aufzubauen.

Das Projekt legte auch Wert auf das Einbeziehen von Ehrenamtlichen. Viele Freiwillige engagierten sich aktiv, um das Projekt zu unterstützen und zu fördern.

Wirkung:

Die „Familienzeit“ hatte eine tiefgreifende Wirkung auf die Teilnehmer und die Gemeinschaft. Es wurden bleibende Freundschaften zwischen den Familien geschlossen, und die generelle Integration wurde gefördert. Die Teilnehmer erweiterten ihr Verständnis für andere Kulturen und entwickelten Toleranz und Akzeptanz. Kriegstraumatisierte Kinder und ihre Mütter fanden Unterstützung und ein unterstützendes soziales Umfeld, um ihre psychische Gesundheit zu stärken.

Die Entwicklung aktiver Nachbarschaften wurde gefördert, da die Familien enger zusammenrückten und sich als Teil einer größeren Gemeinschaft sahen. Die monatlichen Treffen, die nach dem Projekt eingeführt werden, tragen zur Aufrechterhaltung dieser Beziehungen bei.

„Greifbare“ Ergebnisse:

- Bildung von bleibenden Freundschaften zwischen den Familien.
- Die Etablierung von monatlichen Treffen zur Fortsetzung des Integrationsprozesses
- Gewinnung von Ehrenamtlichen und Freiwilligen, die sich aktiv für die Integration engagieren
- Nachhaltige Integration durch die Planung von wiederkehrenden Veranstaltungen
- Entwicklung eines starken Netzwerks innerhalb der Gemeinschaft zur Unterstützung der TeilnehmerInnen
- Förderung von Verständnis, Toleranz und Akzeptanz zwischen verschiedenen Kulturen
- Psychosoziale Unterstützung für kriegstraumatisierte Kinder und ihre Mütter
- Entwicklung einer integrativen und unterstützenden Gemeinschaft

Unser Projekt stellt für uns eine solide Grundlage für Partizipation, Nachhaltigkeit, die Entwicklung aktiver Nachbarschaften, Innovation und Stärkung des interkulturellen Vernetzungsgedanken. Das ehrenamtliche Engagement war ein entscheidender Faktor, der den Erfolg des Projekts ermöglichte. Wir sind davon überzeugt, dass die „Familienzeit-Camp“ ein bedeutender Beitrag zur Integration in der Stadt Dortmund ist.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	1995
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	76
Davon ehrenamtliche?	30
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	Der Paritätische

20.

Name der Einrichtung:	Taekwondo Team Kocer e.V.
Träger der Einrichtung:	
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Sport / Integration / Geflüchtete
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Waltraud Mudrich
Homepage:	www.tkd-team.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Nordrhein -Westfälischer Hapkido Verband LSB NRW – Kompetenzzentrum für Integration
Laufzeit, falls Projekt:	Ehrenamtliches Dauerprojekt seit 8 Jahren
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Ausgangssituation: Mit Beginn der Flüchtlingswelle 2015 haben wir ehrenamtlich unsere Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungslehrgänge für Mädchen und Frauen angeboten. Viele Mädchen und Frauen waren oft auf sich gestellt und konnten sich weder körperlich noch sprachlich wehren. Zudem fehlten Kenntnisse der rechtsstaatlichen Strukturen in Deutschland sowie Organisationen, welche bei Übergriffen beraten und betreuen konnten.</p> <p>Die ersten Selbstverteidigungslehrgänge waren noch im Teilnehmerfeld von 12 – 15 Personen. Seit 2021 unterstützt uns der Landessportbund NRW und der Nordrhein-Westfälische Hapkido Verband ideell in der Umsetzung.</p> <p>Mit ehrenamtlichen Sozialarbeitern und Sozialpädagogen, mehreren ehrenamtlichen pädagogischen Fachkräften und zahlreichen ehrenamtlichen Übungsleitern und Trainern haben wir seit 2021 über 250 Frauen in unseren kostenlosen Kursen gehabt.</p> <p>Was machen unsere Selbstverteidigungskurse so besonders? Neben den üblichen Selbstverteidigungstechniken haben wir Konzepte erstellt, womit wir betroffenen Frauen und Kinder nachhaltig betreut haben. Zum einen war die Beratung im Rahmen der Rechtsstaatlichkeit und Möglichkeiten des Kinder- und Frauenschutz, zum anderen die Unterstützung und Begleitung durch ehrenamtliche des Vereins, welche durch berufliche Qualifikationen die Begleitung übernehmen können.</p> <p>Besonderheiten sind, dass wir in unseren Kursen mehrere Sprachen sprechen. Beim Selbstverteidigungskurs 2022 vermitteln wir mit unseren ehrenamtlichen Kurse in sieben Sprachen.</p> <p>Zudem hat sich der Bedarf massiv gesteigert. Seit dem Ukraine Krieg ist die Anzahl an interessierten massiv gestiegen. In Dortmund bieten wir drei Kurse mit je 40 Stunden an. Zeitgleich konnten wir unser Konzept auch in anderen Städten präsentieren. Der Kreissportbund Oberbert, der Rheinisch-Bergischer Sportbund und der Stadtsportbund Krefeld konnten wir die Maßnahmen erweitern. Beim Stadtsportbund Krefeld habe wir bereits mehrere Maßnahmen durchgeführt und mehrere Kurse finden im Hochsauerlandkreis im November statt.</p> <p>Ziel ist es, ein interkulturelles Selbstbehauptungskonzept zu erstellen, welches die Selbstverteidigungskonzeption des Landessportbund NRW erweitert.</p>	

Beschreibung der Bewerbung/Bewerbungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2006
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	0
Davon ehrenamtliche?	32
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	Paritätischer Verband und Nordrhein-Westfälischer Hapkido Verband

21.

Name der Einrichtung:	NebenAn – Nachbarschaft und mehr
Träger der Einrichtung:	Diakonisches Werk in Dortmund und Lünen gGmbH – Soziale Dienste
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Nachbarschaftszentrum
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Julia Fürup
Homepage:	diakoniedortmund.de/unser-angebot/migration-und-integration/nebenan
Spezifische Kooperationsformen und – partner:	Netzwerk INFamilie, FABIDO Familienzentren Speckestr. 15+17, Biehelweg, FABIDO Kindergarten Wattenscheidskamp, Quartiersmanagement Westerfilde, Amt für Stadterneuerung
Laufzeit, falls Projekt:	30.08.2023 – 31.12.2024

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

Herkunftssprachliche Elternbegleiter*innen in Westerfilde

Ausgangslage:

Im Quartier Westerfilde & Bodelschwingh leben ein Großteil der Kinder und ihre Familien in Armut. In den Großwohnlagen im Zentrum Westerfilde bezieht fast jede Familie Transferleistungen. Häufig haben die Familien einen Flucht- oder Migrationshintergrund und vielfach sind die Eltern alleinerziehend. Zahlreiche Kinder sind in ihrem Alltag weitgehend auf sich allein gestellt.

Viele Eltern kennen die erzieherischen Unterstützungsmöglichkeiten bzw. das Bildungssystem nicht. Oft erkennen Sie auch den Stellenwert von Erziehung und insbesondere von Bildung für ihre Kinder nicht. Unter diesen Voraussetzungen werden Bildungserfolge für ihre Kinder kaum zu realisieren sein.

Die Eltern sind erfahrungsgemäß schwer zu erreichen. Häufig stellt die deutsche Sprache eine Sprachbarriere dar, weil viele Eltern aus unterschiedlichen Gründen nur über Sprachkompetenzen in ihrer Muttersprache/Familiensprache verfügen. So interagieren und kommunizieren die Eltern meist nur in ihren eigenen „Sprach-Communities“.

Zielsetzung:

Durch ehrenamtliche, herkunftssprachliche, im Bezirk bekannte und wohnende Eltern sollen die Angebote im Bereich Erziehung und Bildung bekannter gemacht werden.

Diese Elternbegleiter*innen werden als Lots*innen im Stadtteil agieren und die Angebote im Quartier in ihren Communities kommunizieren. Darüber hinaus sollen sie als niedrigschwellige Übersetzer*innen fungieren, um die Kommunikation zwischen den Eltern/Familien und den Fachkräften der einzelnen Institutionen wie Tageseinrichtungen für Kinder und/oder Schulen zu erleichtern.

Durchführung:

Die teilnehmenden Personen erhalten eine Übungsleiterpauschale auf Ehrenamtsbasis in Höhe von bis zu 250,-€ pro Monat. In der Einweisung sollen sie die einzelnen Angebote in den Bereichen Erziehung, Kultur, soziale Kompetenzen und Bildungssystem (Eltern-Kind-Gruppen, Tagesbetreuung, Schule etc.) kennenlernen und die Inhalte dann in ihren Peer-Gruppen weitergeben. Sie sollen Eltern aus ihrer eigenen sprachlichen Community begleiten und motivieren, an den zur Verfügung stehenden Angeboten teilzunehmen. Weiter stehen sie in ihrer Rolle als Lots*innen zur Verfügung. Die Einweisung/Schulung wird im Nachbarschaftszentrum NebenAn erfolgen. Die Fachkräfte im Nachbarschaftszentrum übernehmen auch die Koordination. Sie registrieren die Elternbegleiter*innen, geben aktuelle Entwicklungen im Stadtbezirk an die Begleiter*innen weiter und übernehmen die Vermittlung an andere Institutionen.

Fortbildung:

In folgenden Bereichen werden die herkunftssprachlichen Elternbegleiter*innen fortgebildet:

1. Rollenklärung
2. Mehrsprachiger Spracherwerb
3. Bildungssystem und –kultur
4. Infos aus dem Stadtteil
5. Frühkindliche Bildung
6. Transkulturelle Bildung
7. Medien und Kultur
8. Gesundheit

Derzeit nehmen sechs Mütter aus Westerfilde mit den Sprachen Arabisch, Kurdisch, Bosnisch und Albanisch an dem Projekt teil.

Aus dem Bezirk Westerfilde fragen schon einzelne Institutionen an mit der Bitte um Übersetzung. Auch aus der Bevölkerung kommen schon Anfragen die Herkunftssprachlichen Elternbegleiter*innen in Anspruch zu nehmen.

Durch dieses Projekt erhoffen wir uns die Integration der Familien mit Migrationshintergrund in Westerfilde zu forcieren und die aktive Nachbarschaft zu fördern. Auch sollen die Familien die Angebote in Westerfilde im Bereich Beratung, Bildung, und Gesundheit frühzeitig kennenlernen und in Anspruch nehmen.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2019
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre	3

Einrichtung?	
Davon ehrenamtliche?	
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	Diakonie in Dortmund und Lünen

22.

Name der Einrichtung:	VKII Ruhrbezirk e.V.
Träger der Einrichtung:	VKII Ruhrbezirk e.V.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Förderung der Volks- und Berufsbildung, Jugend und Studentenhilfe
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Lea Berner
Anschrift:	Mechthildstr. 23 44379 Dortmund
Homepage:	www.vkii-ruhrbezirk.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Projekt „Vitamin Patenschaften“ (Verband für interkulturelle Wohlfahrtspflege, Empowerment du Diversity e.V.), Projekt „Mein Land – Zeit für die Zukunft. (Türkische Gemeinde in Deutschland), VMDO e.V., Dortmunder U
Laufzeit, falls Projekt:	2021-2025

Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse

„Mein Dortmund – Identität mal anders!“ ist ein integratives und nachhaltiges Projekt, das sich seit 2021 entfaltet und bis mindestens 2025 fortgeführt wird. Da Ehrenamtliches Engagement ein integraler Bestandteil ist, werden ältere Projektjugendgruppen zu Ehrenamtlichen und Gruppenleiter*innen für nachfolgende Generationen geschult und ausgebildet, sodass eine nachhaltige Projekt-Struktur entsteht. Dadurch schaffen wir eine nachhaltige Struktur, die es ermöglicht, das Projekt in der Gemeinschaft Dortmunds und der individuellen und gemeinnützlichen Vereinsarbeit zu verankern.

Das Projekt zielt darauf ab, je 30 Jugendliche in Dortmund jährlich zu fördern, die Bildungsbenachteiligungen erfahren, und ihnen dabei zu helfen, ein starkes Gefühl der Zugehörigkeit und Identifikation mit ihrer Stadt Dortmund und ihrer Kultur zu entwickeln. Das Projekt richtet sich an Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, die in Dortmund leben. Das Projekt schafft einen Raum, in dem die BPOCs Jugendlichen ihre Gefühle, Gedanken und Erfahrungen in Bezug auf das Dortmunder Stadtgeschehen frei ausdrücken können. Sie nutzen die künstlerische Gestaltung als Ventil, um ihre Stimme zu erheben und einen neuen Fokus auf ihre Identität und die Auseinandersetzung mit ihrem Gemeinschaftsgefühl zu legen. Der Austausch mit anderen Jugendlichen, die ähnliche soziale Herausforderungen,

schulische Schwierigkeiten, Hautfarben und kulturelle Gemeinschaften teilen, stärkt ihr Verständnis für sich selbst und fördert den gemeinschaftlichen Zusammenhalt und soziales Engagement-Verständnis, baut Vorurteile ab und schafft Verständnis für die Vielfalt innerhalb der Gemeinschaft und ist somit ein Pionierbeispiel für Integration und Partizipation.

Unsere Hauptziele sind die Förderung und Bildung und Medienkompetenz bei bildungsbenachteiligten Jugendlichen sowie die Schaffung eines positiven Heimatgefühls und einer starken Identität. Wir möchten ihnen die Möglichkeit bieten, ihre Gedanken über Heimat, Herkunft und Identität auszudrücken, ihre kreativen Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Beziehung zu Dortmund zu stärken. Gleichzeitig fördern wir die interkulturelle Vernetzung und Partizipation, indem wir Jugendliche mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zusammenbringen. Unser Projekt fördert die interkulturelle Vernetzung in mehrfacher Hinsicht. Ziel des Projekts ist es, die Teilnehmenden in den Bereichen Schreiben, Fotografie, Musik und Videoproduktion zu schulen, während sie gleichzeitig ihre Verbindung zu Dortmund als ihrer Heimatstadt vertiefen. Das Projekt zielt darauf ab, den Jugendlichen Wege aufzuzeigen, um ihre Umgebung und ihre eigene Identität zu verstehen und auszudrücken.

Das Projekt umfasst jährlich fünf Workshops. Die ersten beiden Medienworkshops, „Schreib- und Erzählworkshop“ und „Kreative Fotografie,“ konzentrieren sich auf schriftlichen und bildlichen Ausdruck. Die Teilnehmenden lernen, ihre Gedanken über Heimat, Herkunft und Identität in Worte und Bilder zu fassen. Der Workshop „My Song – Beatmaking und Singen“ ermöglicht den Jugendlichen, eigene Beats und Lieder zu erstellen und sich musikalisch auszudrücken. Im Workshop „My Song – Kreativer Videodreh“ produzieren die Teilnehmenden ihre eigenen Musikvideos und setzen visuelle Elemente ein, um ihre Identität und Themen in ihrer Kreativität darzustellen. Die Jugendlichen sind aktiv in die Gestaltung des Inhalts und Formats ihrer Medienproduktionen und deren Präsentationen eingebunden. Alle Workshops werden durch erfahrene Referent*innen und Ehrenamtler*innen begleitet, die in diesem Bereich selbst künstlerisch aktiv und erfolgreich sind, um Inspirationen, Ideen und Fachwissen miteinzubringen. Die Workshops finden außerschulisch statt. „Mein Dortmund – Identität mal anders“ hatte positive Auswirkungen auf die beteiligten Jugendlichen. Sie erwarben nicht nur mediale Kompetenzen und verbesserten ihre schriftlichen und kreativen Fähigkeiten, sondern entwickelten auch ein tieferes Verständnis für ihre Stadt und die Bedeutung von Identität und Heimat. Sie lernten ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken und stärkten ihre sozialen Fähigkeiten durch die Zusammenarbeit in den Workshops. Die Präsentation der Ergebnisse vor Eltern, Freunden und der Gemeinschaft förderte ihr Selbstbewusstsein und ihre Wertschätzung für ihre Arbeit.

Die greifbaren Ergebnisse unseres Projekts umfassen ein Buch mit Fotos und Texten, eigene Beats und Lieder, Videoclips sowie einen Projektfilm, der die Reise der Jugendlichen dokumentiert. Diese kreativen Werke sind nicht nur Produkte des Projekts, sondern auch Ausdruck der individuellen Stimmen und Identitäten der Jugendlichen. Sie bilden dauerhafte Erinnerungen an ihr Engagement und ihre Beteiligung. Darüber hinaus haben wir eine Plattform für die Jugendlichen geschaffen, auf der sie ihre Arbeiten präsentieren und mit anderen teilen können.

Unser Projekt hat zur Förderung aktiver Nachbarschaften in der Dortmunder Stadtgebieten beigetragen, indem es diese aktiv besucht, kreativ dokumentiert, begleitet sowie Aspekte von Rassismus kritisch und sensibel reflektiert. Jugendliche aus verschiedenen Teilen der Nordstadt, Lütgendortmund, Huckarde und Dorstfeld kommen zusammen, um gemeinsam kreativ zu arbeiten.

Die Verknüpfung von kreativer Medienkunst, Identitätsbildung und sozialem Engagement, um Bildungsbenachteiligung zu verringern, ist innovativ. Dieser Raum, dient nicht nur der

künstlerischen Entfaltung, sondern auch der sozialen Heilung.
 Nach dem tragischen Vorfall tödlicher Polizeigewalt in unserer Gemeinschaft haben die Jugendlichen hier die Möglichkeit, ihre inneren Konflikte und Traumata zu verarbeiten. Dieses innovative Konzept zeigt, wie Kunst als Instrument der sozialen Heilung aber auch zu mehr Bildungsgerechtigkeit dienen kann, ohne die Jugendlichen zu überfordern und innovativ-künstlerisch miteinzubeziehen.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerungskriterien:	
Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	2014
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	20
Davon ehrenamtliche?	15
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input type="checkbox"/> - Nein <input checked="" type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	Mitglied des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband

23.

Name der Einrichtung:	Schach-Matt: Das Bunte Gambit für Jugendliche in Nordstadt
Träger der Einrichtung:	Armenische Jugendgemeinde Menq e.V.
Arbeitsfeld der Einrichtung:	Jugendverein
Ansprechpartner/-in für die eingereichte Bewerbung:	Hagop Assadourian
Anschrift:	Hengstenbergweg 3, 44319 Dortmund
Homepage:	AJMenq.de
Spezifische Kooperationsformen und –partner:	Mitglied bei Deutsche Jugend in Europa Landesverband NRW Projektpartner mit Multikulturell Forum Dortmund und Suryoyo Ruhrgebiet
Laufzeit, falls Projekt:	01.01.2023 – 31.12.2023
Zielsetzung, Umsetzung, Wirkung – „greifbare“ Ergebnisse	
<p>Mit dem Nachbarschaftsprojekt „Schach-Matt: Das bunte Gambit für Jugendliche in der Nordstadt“ haben wir, die Jugendgemeinde Menq e.V. Dortmund, im Januar 2023 ein herausragendes Bildungsprojekt zur Partizipation von jungen Menschen gestartet:</p> <p>Einmal im Monat treffen sich seither interessierte Jugendliche und jungen Menschen im Alter von 14 bis 27, aus der Nachbarschaft in der Nordstadt, um das Schachspiel zu erlernen.</p>	

In der Zeit von 12:00-18:00 Uhr stellen wir dafür, in den Räumlichkeiten des „Bunten Hauses“, einen Schachlehrer, Spielbretter und Verköstigung zur Verfügung.

Das Schachspiel ist in Armenien seit 2011 Pflichtfach in der Grundschule, denn es steigert erwiesenermaßen das Gehirnwachstum, das logische Denken, die Kreativität und führt zu einer besseren Problemlösefähigkeit. Indem ein Raum „zum Spielen“ angeboten wird, kann gleichzeitig der Austausch von jungen Menschen aus verschiedenen Kulturen vorangetrieben werden. Durch unser Angebot ist somit eine zentrale Anlaufstelle für eine heterogene Gruppe entstanden, die durch Spiel und Spaß Bildungs- und Teilhabechancen steigert, Potentiale weckt und die Verselbstständigung der multikulturellen Gemeinschaft in der Nordstadt fördert. Seit dem Start der Schule freuen sich unsere Teilnehmer:innen immer wieder auf die Treffen, da sie wissen, dass sie sowohl spielerisch als auch pädagogisch davon profitieren. Unsere Schachschule bietet eine freundliche und unterstützende Umgebung, in der neue Freundschaften entstehen können und bereits entstanden sind.

Die Gemeinschaft und der Zusammenhalt innerhalb der Gruppe sind bemerkenswert und tragen zu einer positiven Lernatmosphäre bei. Neben der Verbesserung des strategischen Denkens und der kognitiven Fähigkeiten stärken die Schüler somit auch ihre sozialen Kompetenzen. Durch die Interaktion mit Gleichgesinnten entwickeln sie Teamgeist, Geduld und Ausdauer. Insbesondere da die Teilnehmer:innen aus verschiedenen Ländern kommen: Armenien, Berg Karabach, Syrien, Libanon, Russland, Iran und aus der Ukraine. Insgesamt haben bereits über 100 Personen an unserem Projekt teilgenommen.

Die Verlängerung des Projektes für 2024 ist bereits beantragt, sodass wir hoffen auch im nächsten Jahr weiter für die Jugendliche der Nordstadt da sein zu können.

Beschreibung der Bewerbung/Bewerungskriterien:

Seit wann besteht Ihre Einrichtung?	Seit 2021
Wie viele Mitarbeiter/innen hat Ihre Einrichtung?	6
Davon ehrenamtliche?	6
Ist Ihre Einrichtung einem Wohlfahrtsverband angeschlossen?	<input checked="" type="checkbox"/> - Nein <input type="checkbox"/> - Ja
Wenn ja, welchem?	